



Wunschzettel

Vertrauen – in einer Welt voller Zweifel
Mut – bei so viel Scheitern
Hoffnung – immer wieder
Glaube – wo kaum einer das Ziel erkennt
Ein Lied – lauter als das Klagen ringsum
Freude – die ansteckend ist
Eine gebende Hand – in einer Zeit des Verweigerns
Ein offenes Wort – bei all dem verlegenen Schweigen
Eine Umarmung – gegen die herrschende Kälte
Und ganz viel Liebe – für die Menschlichkeit

Iris Krug



Inhalt

Vorwort	3
Aus der Gemeindestube	4
Amtliche Mitteilungen, Personal, Gemeinderatsbeschlüsse, Standesamtliche Mitteilungen, Glückwünsche, Agrargemeinschaft, Kinderbetreuungseinrichtungen, Abfallbeseitigungsverband, Waldaufsicht	
Aktuelle Projekte.....	19
Felsräumungsarbeiten, Furt, Rad-/Fußweg Gaistal, Straßensanierungen, Parkplatz, Bushaltestelle Unterkelle, Wasserversorgung, Steinschlagschutz, Erhebung hydrologischer Daten	
Nachgefragt.....	23
Im Gespräch mit Dekan Franz Neuner	
Damals und Heute	26
Leutascher Vereinsleben	30
Service und Info	45
Blick von außen	50

Information

Die nächste Leutascher Gemeindezeitung erscheint Anfang Mai 2022

**Redaktionsschluss:
Mittwoch, 6. April 2022**

Impressum:
Leutascher Gemeindezeitung, 51. Ausgabe, Dezember 2021. Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Leutasch, Kirchplatz 128a, 6105 Leutasch. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georgios Chrysochoidis. Offenlegung: Informationsblatt der Gemeinde Leutasch. Layout: Redaktionsteam. Druck: Druckerei Pircher GmbH.

Redaktionsteam:
Bgm. Georgios Chrysochoidis, Iris Krug, Robert Krug, Martina Nairz, Christian Neuner, Jochen Neuner, Astrid Schösser-Pichler

Bild Titelseite:
Winter in Leutasch. Foto: Iris Krug



Vorwort



Gemeinde Leutasch



...manchmal ist es nicht so leicht, Worte zu finden. Auch mir geht es gerade so! Ich sitze in meinem Büro, draußen ist es dunkel, es schneit schon den ganzen Tag und Weihnachten steht vor der Tür. Das wohlige Gefühl von Ruhe und Frieden, das sich in mir breit macht, ist begleitet von tausenden Gedanken, die mir durch den Kopf gehen, aber in meinem Vorwort gar nicht Platz haben... 2021 hat jede:n einzelne:n von uns wieder sehr gefordert. Angst, Unsicherheit, aber auch Unverständnis – drei Begriffe, die den augenblicklichen Alltag vieler prägen. Schule, Kinderbetreuung, Familie, Gesundheitswesen, Wirtschaft, Tourismus – wie geht es weiter? Was wird morgen sein? Und dennoch: Das Positive, das uns trotzdem täglich begegnet, empfindet man viel intensiver als früher in „normalen“ Zeiten. Vielleicht, weil es kostbarer geworden ist, weil es eine gewisse Leichtigkeit schenkt, und weil es Zusammenhalt gibt – einen Zusammenhalt, der nötiger ist als je zuvor!

Liebe Leutascherinnen und Leutascher,

wir sind eine kleine Gemeinde und fast jede:r kennt jede:n. Seit 2018 bin ich Bürgermeister und nicht nur seit meinem Amtsantritt, sondern schon seit ich denken kann, habe ich den Zusammenhalt in unserem Dorf gespürt. Das heißt nicht, dass immer alle gleicher Meinung sein müssen – das darf/muss ja auch nicht sein, wenn man sich weiterentwickeln will – aber wenn es ums „Eingemachte“ geht, halten immer alle zusammen! Lasst uns auch in Zukunft zusammenhalten, schauen wir aufeinander, achten wir auf unsere Gesundheit und die der anderen, unterstreichen wir das Positive in unserem Leben, verlieren wir nicht den Humor... trotz allem oder gerade deshalb!

Lasst uns nie den kleinsten gemeinsamen Nenner suchen, sondern immer nur das größte gemeinsame Vielfache.
(Ernst Ferstl)

Ich wünsche euch ein Weihnachtsfest voller Herzenswärme und ein neues Jahr, das viele positive Überraschungen für uns bereithält.

Euer Bürgermeister

Jorgo Chrysochoidis

 Amtszeiten Gemeindeamt Leutasch Montag bis Freitag 07.00 bis 12.00 Uhr Montag 13.00 bis 17.00 Uhr Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr	 Kontakt Gemeindeamt Leutasch 05214-6205 gemeinde@leutasch.tirol.gv.at www.leutasch.at
Kontakt Gemeindezeitung gemeindezeitung.leutasch@gmail.com	

Amtliche Mitteilungen

Gästeparkkarten und Winterwanderticket



Für die Wintersaison 2021/22 werden ab sofort wieder neue Gästeparkkarten ausgegeben, welche die örtlichen Betriebe für ihre Gäste zum Parken auf den Parkplätzen Moos, Sportplatz, Hoher Sattel und Puitbach-Ahrn um € 10 erwerben können.

Seit letzter Wintersaison gibt es auch ein Winterwanderticket, das von jedem erworben werden kann und es auch Nicht-Ortsansässigen ermöglicht, ohne Lösen von einzel-

nen Parkkarten zu parken. Das Winterwanderticket kann zum Preis von € 40 in der Gemeinde Leutasch erworben werden und ist für den Parkplatz Munde und für alle Parkplätze im Gaistal in den Monaten von November bis April gültig.

Zusätzlich ist es im Winter in Kooperation mit dem Tourismusverband weiterhin möglich, an allen relevanten Parkscheinautomaten der Gemeinde Leutasch ein Langlauf-Tagesticket zu lösen. Beim TVB ist außerdem ein Langlaufparkticket zum Preis von € 40 erhältlich, welches in den Wintermonaten zum Parken auf den Parkplätzen Moos, Sportplatz, Hoher Sattel, Puitbach-Ahrn und Weidachbrücke berechtigt.

Save the Date: Gemeinderatswahlen

Am Sonntag, den 27. Februar 2022, finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt. Auf unserer Website www.leutasch.at und in der **Gem2Go-App** werden dazu laufend relevante Informationen und Neuigkeiten zu finden sein.

Christbaumentsorgung

Auch heuer bietet die Gemeinde nach den Weihnachtsfeiertagen wieder den Service einer kostenlosen Christbaumentsorgung an. Die Gemeindebürger:innen werden eingeladen, die Christbäume ohne jeglichen Behang und Christbaumschmuck am Freitag, den 7. Jänner 2022, ab 08.00 Uhr am Straßenrand abzustellen. Die Einsammlung erfolgt durch das Müllabfuhrunternehmen im Laufe des Tages.

Kostenlose Notarsprechtag

Auch im kommenden Jahr 2022 findet jeden ersten Dienstag des Monats ab 16.00 Uhr der Notaramtstag statt, ausgenommen am 4. Jänner 2022. Für die Inanspruchnahme ist eine kurze Anmeldung bei der Gemeinde bis zum Vorabend des angesetzten Termins erforderlich. Die Termine und die anwesenden Notare sind auch auf unserer Website www.leutasch.at zu finden.

Trinkwasserqualität

Die aktuellen Daten der hygienischen Untersuchungen der Trinkwasserqualität werden jährlich bekanntgegeben und sind in der Österreichischen Trinkwasserdatenbank nachzulesen. Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.



Fuhrpark Bauhof

Für den Bauhof wurde anstelle des in die Jahre gekommenen Toyota Hi Lux ein neuer Ford Ranger um € 27.300 netto angeschafft. Für das Altfahrzeug konnten noch € 6.700 erwirtschaftet werden.

Postpartner

Durch die Neuansiedlung des TVB-Infobüros im Gemeindeamt sollen die Agenden des Postpartners aufgrund der attraktiven Öffnungszeiten künftig vom Tourismusverband übernommen werden. Die Leistungen bleiben wie gewohnt. Ebenso unverändert bleibt die Selbstbedienungsstation der Österreichischen Post AG. Die Umstellung erfolgt voraussichtlich Mitte Jänner 2022, detaillierte Informationen veröffentlichen wir dann auf unserer Homepage.

Gemeinsam sicher durch den Winter: Winterdienst im Ortsgebiet

Wie jedes Jahr bereitet sich der Bauhof bereits im Herbst auf den Winter vor: Alle Geräte und Maschinen werden wintertauglich gemacht, Salz- und Splitsilos befüllt und die Schneestangen gesetzt. Hier ein kurzer Überblick, wer wofür Verantwortung trägt:

Leistungen der Gemeinde Leutasch

Die Gemeinde übernimmt den gesamten Winterdienst im Leutascher Ortsgebiet. Dazu gehören die öffentlichen Parkplätze, Straßenzüge (ausgenommen Landesstraßen) und die dazugehörigen Gehsteige. Besonders die Räumung der Gehsteige beansprucht sehr viele Ressourcen und kann nur nach Maßgabe der vorhandenen Zeit und Mittel vorgenommen werden. Auf diese Serviceleistung für die Bür-

ger:innen kann so kein allgemeiner Anspruch abgeleitet werden, da alle Eigentümer:innen der angrenzenden Liegenschaften verpflichtet sind, zu den Zeiten, zu denen anhaltende winterliche Bedingungen vorherrschen, selbst für die erforderliche Sicherheit zu sorgen.

Pflichten der Bürger:innen

Diese Verpflichtung findet sich in der Straßenverkehrsordnung (§ 93 StVO): „Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten – ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften – haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als drei Metern vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge

befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen [...]“

Die Leutascher Bürger:innen werden dabei aber so gut wie möglich von der Gemeinde unterstützt. Schneekleie von Räumfahrzeugen bei Zufahrten beispielsweise sind nicht böswillig angehäuft, sondern sind leider manchmal nicht zu verhindern. Sie dürfen, wie auch „privater“ Schnee, nicht auf öffentliche Flächen zurückgeräumt werden.

Schneelasten in Leutasch

Wir erinnern daran, dass Hausbesitzer:innen im Falle von enormer Schneelast auf den Dächern eigenständig Sorge für eine rechtzeitige Kontrolle des eigenen Bauwerks zu tragen haben. Sollte ein Entfernen der Schneelast notwendig sein, so stehen diverse Fachfirmen, wie etwa Dachdecker oder Hausmeisterfirmen, zur Verfügung.

Auf dem „Hydro-Online“-Dienst des Landes Tirol ist unter „Messstelle Kirchplatzl“ das jeweilige Schneegewicht ersichtlich und wird im Winter täglich aktualisiert.

Bei nach Norm gebauten Gebäuden sollten folgende Schneelasten (im Leutascher Talboden) zur Berechnung angesetzt worden sein und auch standhalten (vorausgesetzt, der Dachstuhl befindet sich in einem guten Zustand):

- von 1960 bis 1983: **ÖNORM B 4000** mit Werten zwischen 300 und 450 kg/m²
- von 1983 bis 2006: **ÖNORM B 4013** mit Zone C bzw. B/C, dieser alte Normwert beträgt mindestens 3,69 kN/m² = 376 kg/m² (kN = Kilonewton, Anm.)
- seit 2006 gilt die **ÖNORM B 1991-1-3**: von Weidach nordwärts gilt Zone 3, im Süden und Westen Zone 2-3, das bedeutet zum Beispiel in der Schanz einen Normwert von 5,76 kN/m² (=588 kg/m³), in Kirchplatzl 5,5 kN/m² bzw. 561 kg/m² und in Moos 5,75 kN/m² (=587kg/m²)



Schneereicher Winter 2018/19 in Leutasch.
Foto: Iris Krug



Heuer war auch unser Nikolaus froh über die verlässliche Schneeräumung. Foto: Iris Krug

Personalangelegenheiten



Klemens Triendl
Bauhof

Nach dem Ruhestand unseres David Kluckner (Bargeler) und die Kündigung durch Christoph Kluckner (Hackl) konnte nach einer Stellenausschreibung Klemens Triendl als geeigneter Nachfolger ab November gefunden werden. Klemens ist gelernter Installateur und wird neben allgemeinen Tätigkeiten des Bauhofs vor allem unseren Wasserwart Günther Maurer (Hoisl) in seinem Aufgabenbereich unterstützen.



Mag. Robert Krug
Kulturhaus Ganghofermuseum

Seit 1. Oktober 2021 ist Mag. Robert Krug – nach einer öffentlichen Stellenausschreibung – der neue Leiter des Kulturhauses Ganghofermuseum und Kulturreferent der Gemeinde. Seine Vorgängerin Iris Krug, die nun im „ruhelosen“ Ruhestand ist, und ihr Mann Alois Krug werden auch in Zukunft die umfangreiche Kulturarbeit gerne ehrenamtlich unterstützen.



Herzlichen Glückwunsch!

Dass die letzte Gemeinderatssitzung kurzfristig verschoben wurde, hatte seinen Grund: Bürgermeister Jorgo und seine Michaela freuen sich mit Lea und Luis über das neue Familienmitglied **Lisa**, das am **24. Oktober 2021** das Licht der Welt erblickte. Wir gratulieren herzlich und wünschen das Allerbeste!



Christina Härting
Kindergarten

Christina Härting wurde mit Beginn des Betreuungsjahres im September 2021 als Stützkraft für die Bärengruppe im Kindergarten eingestellt und unterstützt dort das Betreuungsteam.



Martha Rózsa
Kindergarten

Marta Rózsa wurde als Karenzvertretung für Sabrina Heis eingestellt, welche seit September 2021 im Mutterschutz ist. Marta arbeitet seitdem als Assistentkraft in unserer Bärengruppe.

Mutter-Eltern-Beratung

Im Jahr 2022 steht Müttern und Vätern an folgenden Dienstagen zwischen 09.30 und 11.00 Uhr die kostenlose Beratung für Eltern zur Verfügung:

25. Jänner	26. Juli
22. Februar	23. August
22. März	27. September
26. April	25. Oktober
24. Mai	22. November
28. Juni	27. Dezember

Die Termine sind auch auf unserer Website www.leutasch.at zu finden.

Die Mutter-Eltern-Beratung freut sich auf euren Besuch.

Allen ehemaligen Mitarbeiter:innen wünschen wir alles Gute für die Zukunft und bedanken uns aufrichtig für ihre wertvolle Arbeit.
Alle neuen Mitarbeiter:innen heißen wir herzlich bei uns im Team willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

Gemeinderatssitzung vom 13. September 2021

Beitritt zum Regionalmanagement Innsbruck Land

Der Planungsverband Seefeldler Plateau bemüht sich seit längerem um eine Mitgliedschaft in einer LEADER-Region. LEADER ist ein EU-Förderprogramm (ähnlich wie EUREGIO – Interreg) für die Entwicklung des ländlichen Raums. Der Bezirk Innsbruck-Land ist seit einiger Zeit der einzige weiße Fleck im gesamten Bundesland, der sich nicht in einer LEADER-Region befindet. Aus diesem Grund haben die Plateaugemeinden versucht, eine Möglichkeit zu finden, um in irgendeiner Form einer bestehenden LEADER-Region beizutreten. Eine Neugründung nur für unseren Planungsverband ist aufgrund der



„Leutasch“ war beim 1. LEADER-Infotag stark vertreten. Foto: Dominik Hiltbold

Mindestbevölkerungszahl von 15.000 Einwohner:innen nicht möglich. Bei der am 28. Juli 2021 abgehaltenen Planungsverbandssitzung hat man sich deshalb im Beisein von Vertreter:innen des gesamten Plateaus für eine Bewerbung beim Regionalmanagement Innsbruck-Land entschieden.

Der vorgelegte Beschlussvorschlag soll in den jeweiligen Gemeinderatssitzungen der Plateaugemeinden auf die Tagesordnung aufgenommen werden. Der Gemeinderat beschließt den Beitritt zum derzeit in Aufbau befindlichen Regionalmanagement Innsbruck-Land.

Beauftragungen diverser Firmen zur Behebung entstandener Schäden nach Elementarereignissen

Unmittelbar nach dem vergangenen Hochwasserereignis wurde Kontakt mit verschiedenen Fachbereichen zur Begutachtung der Schäden und Abklärung von Fördermöglichkeiten aufgenommen. Bereits in den folgenden Tagen wurden die Örtlichkeiten besichtigt und die Aufwände zur Sanierung abgeschätzt.

Abteilung	Zuständigkeit	Schaden	Förderung	Gemeinde
Ländlicher Raum	Güterwege	€ 450.000	50,00 %	€ 225.000
Wasserwirtschaft	Leutascher Ache	€ 480.000	66,66 %	€ 160.000
Wildbach- und Lawinenverbauung	Wildbäche (Salzbach, Klamm bach, Puitbach)	€ 180.000	66,66 %	€ 60.000
Summe		€ 1.110.000		€ 445.000

Erforderliche Sofortmaßnahmen wurden von der Gemeinde an die heimischen Erdbeweger unter Voraussetzung der jeweils gültigen Jahrespreise beauftragt. Die weiteren Arbeiten erfolgen bis 2023 und werden nach Dringlichkeit abgearbeitet. Auch die Fußgängerbrücken Puitbach und Lochlehn und diverse Steige (Ganghoferweg, Puitegg usw.) sollen je nach Budget in diesem Zuge saniert werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die erforderlichen Maßnahmen zur Sanierung der entstandenen Schäden zu beauftragen.

Vergabe der Bauleistungen für den Düker Klamm bach

Durch das vergangene Hochwasserereignis wurden die beiden Hauptwasserleitungen beschädigt und die Trinkwasserversorgung musste provisorisch aufrechterhalten werden. Die geschätzten Kosten für die Wiederherstellung durch die Firma HochTief GmbH betragen rund € 51.300. Darin enthalten sind auch Leistungen, welche für den nächsten Bauabschnitt erforderlich geworden wären. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Bauleistungen für den Düker Klamm bach an die Firma HochTief GmbH aus Innsbruck mit Kosten in Höhe von € 51.300.

Gemeinderatssitzung vom 28. Oktober 2021

Vergabe der Erdbewegungsarbeiten für die Errichtung der Furt Rossbrandbach

In der Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 2020 wurde die Verlegung der Rotwildfütterung Unterleutasch sowie ein Waldaustausch mit Herrn KR Adolf Rieser beschlossen. Nach Errichtung der neuen Wildfütterung ist nun die Erschließung mittels eigener Zufahrt inklusive Furt über den Rossbrandbach erforderlich. Die dazu erforderlichen Leistungen wurden ausgeschrieben und an mehrere Erdbaufirmen versandt.

Die Angebote wurden sachlich und rechnerisch überprüft und haben schließlich folgendes Ergebnis gebracht: Rödlach GmbH € 16.911,50.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Erdbewegungsarbeiten für die Errichtung der Furt Rossbrandbach an die Firma Rödlach GmbH aus Leutasch mit einer Auftragssumme von € 16.911,50 netto.

Zuteilung des Gewerbegrundstückes 2880/154

Die Firmen Ing. Madersbacher, tst Sicherheit GmbH und Pichler Bau GmbH beantragen mit Schreiben vom 29. September 2021 den Erwerb des GSt. 2880/154 der Gemeinde Leutasch im Ausmaß von rund 1.223 m². Es ist die Errichtung von Büro, Lager und Werkstätten beabsichtigt und sollen Arbeitsplätze für etwa 14 Mitarbeiter:innen schaffen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Ansuchen für die Zuteilung des Gewerbegrundstückes 2880/154 im Ausmaß von rund 1.223 m² unter den üblichen Konditionen (€ 45/m²) und der Eintragung eines gegenseitigen Vor- und Wiederkaufsrechts zuzustimmen. Sämtliche Nebenkosten gehen zu Lasten der Antragsteller.

Haftungsübernahme zur Errichtung einer Photovoltaikanlage beim Alpenbad Leutasch

Das Alpenbad in Leutasch verbraucht pro Jahr rund eine Million kWh Strom. Das war die Ausgangsbasis und die Grundlage für eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und letztlich die Entscheidung für die Investition in eine alternative Energiequelle. Anhand der Wirtschaftlichkeitsberechnung lassen sich die Eckdaten und die Wirtschaftlichkeit dieser Investition begründen.

Die Generatorleistung auf einer verbauten Dachfläche von 3.320 m² beträgt bei 1240 installierten PV-Modulen 403 kWp. Die Generatorenergie beträgt 445.464 kWh oder etwa 45 % des Jahresbedarfs. Der direkte Eigenverbrauch, berechnet auf die Sonnentage und die Sonneneinstrahlung, errechnet sich auf 310.425 kWh. Der Rest wird in das Stromnetz eingespeist. Der Eigenverbrauchsanteil beträgt somit knapp 70 %.

Auf Basis des diesjährigen Strompreises liegt die Amortisation bei 8,8 Jahren. Steigt der Strompreis, verringert sich die Amortisation auf acht oder weniger Jahre. Für die Komponenten der Anlage wird eine Leistungsgarantie von 25 Jahren und eine Produktgarantie von zwölf Jahren vertraglich zugesichert.

Die Investitionssumme liegt bei etwa € 462.000. Der Bestbieter ist die Firma Fiegl & Spielberger GmbH. Für die Investition wird durch die ÖMAG eine Förderung von € 80.600 gewährt – € 200 je kWp. Die Investitionsprämie beträgt 14 % der Investitionssumme, das sind € 64.650, somit in Summe eine Förderung von € 145.250.

Abzüglich der Förderungen sind somit etwa € 310.000 zu finanzieren. Dafür wurden drei Banken, die Raiffeisenbank Landesbank Tirol AG, die Hypo Tirol Bank AG und die Tiroler Sparkasse Bank AG zur Angebotslegung eingeladen. Die Tiroler Sparkasse hat kein Angebot gelegt. Die Angebote der Raiffeisen Landesbank und der Hypo Tirol Bank liegen vor. Beide Angebote basieren mit den angebotenen günstigen Konditionen auf einer Haftungsübernahme durch den Hauptgesellschafter. Ohne Haftungsübernahme erfolgt keine Finanzierung. Gedeckt ist die Finanzierung durch die Stromkosteneinsparung und Netzeinspeisung, die rechnerisch rund € 35.000 ergibt. Die Rückführung des Darlehens, berechnet auf einer Laufzeit von zehn Jahren, beträgt jährlich zirka € 32.000.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haftungsübernahme zur Errichtung einer Photovoltaikanlage beim Alpenbad über die Raiffeisen Landesbank zu Konditionen mit einer variablen Zinssatz von 0,102 % bei einer Laufzeit von zehn Jahren, einem Gesamtbetrag inklusive Zinsen und Spesen in Höhe von rund € 312.000 und einer Annuität per annum in Höhe von etwa € 31.200.

Verlängerung des Pachtvertrages für die Eigenjagd Gaistal-Rotmoosalpe

Das Pachtverhältnis mit den derzeitigen Pächtern Frau Cathia Riedi und Herrn Beat Angerer soll um weitere zehn Jahre unter denselben Bedingungen wie bisher verlängert werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verlängerung des Pachtvertrages mit den derzeitigen Pächtern Frau Cathia Riedi und Herrn Beat Angerer auf weitere zehn Jahre unter den bisherigen Bedingungen.

Errichtung eines Felssturznetzes in Lehner

Aufgrund eines Steinschlages im Herbst 2017 wurde durch den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung eine latente bis teilweise akute Gefährdung der am Unterhang in den letzten Jahrzehnten errichteten Wohnhäuser festgestellt. Dem Gemeinderat wurde dies in der Sitzung vom 6. November 2017 mitgeteilt. Die Errichtung einer Schutzeinrichtung ist nach geologischer Beurteilung vom 30. Oktober 2017 notwendig, der Gemeinderat hat dies zustimmend zur Kenntnis genommen. Aus diesem Grund wurde ein Projekt zum Schutz der Wohnhäuser durch Errichtung eines rund 200 Meter langen Steinschlagschutznetzes ausgearbeitet.

Die Gesamtkosten betragen dabei zirka € 650.000 und sollen mit folgendem Finanzierungsschlüssel aufgeteilt werden:

Träger	Anteil	Kosten
Bund	55 %	€ 357.500
Land Tirol	19 %	€ 123.500
Gemeinde Leutasch	26 %	€ 169.000
Gesamt	100 %	€ 650.000

Die Instandhaltung der ausgeführten Maßnahmen obliegt der Gemeinde und kann aus Mitteln des Betreuungsdienstes der Wildbach- und Lawinenverbauung gefördert werden. Die Instandhaltung von Tragwerken und Sicherungseinrichtungen obliegen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur Gänze dem Interessenten, also der Gemeinde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Kostenbeteiligung zur Errichtung eines Felssturznetzes in Lehner gemäß vorgeschlagenem Finanzierungsschlüssel mit einem Anteil für die Gemeinde Leutasch von 26 % der Gesamtkosten zuzustimmen.

Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges für die Feuerwehr Leutasch

Das vorhandene Rüstlöschfahrzeug (RLFA) ist bereits 25 Jahre alt und soll durch ein neues ersetzt werden. Dazu wurde von der Feuerwehr ein Angebot der Firma Rosenbauer angefordert und der Gemeinde zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Angebot setzt sich aus den Positionen



Rüstlöschfahrzeug mit Allrad 2000 / Wasser (RLFA).

Foto: Maximilian Neuner

Fahrgestell (MAN TGM 18.320 4x4), Aufbau, Pflichtbeladung, Bedarfsbeladung und Windenzubehör zusammen und endet mit € 414.644,05 netto (€ 497.572,86 brutto). Die Anschaffung wird über die Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) abgewickelt. Die Kosten werden gesamt und gedeckelt mit € 264.000 gefördert. Die Kosten für die erforderliche Seilwinde werden gedeckelt mit zusätzlich € 30.000 aus dem Katastrophenfonds gefördert. Die Lieferzeit beträgt 52 Wochen ab Bestellung, die Zahlung hat erst nach Lieferung zu erfolgen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges der Firma Rosenbauer für die Feuerwehr Leutasch mit einer Auftragssumme von € 497.572,86 brutto.

Ablöse von Teilwaldrechten im Bereich Rotwildfütterung Simlberg

Das hochwertige Feuchtgebiet auf Gst. 2852 wird laut Amtssachverständigen durch den Betrieb der Fütterung massiv beeinträchtigt. Die Verlegung der Fütterungsanlage sowie die Sanierung des Entwässerungsgrabens wurden als notwendig erachtet.

Mag. Georg Ebenbichler (BH Innsbruck), Ing. Stefan Abentung (BFI), Hegemeister Gerhard Maurer (Höisl), Bezirksjägermeister Thomas Messner und Bgm. Jorgo Chrysochoidis einigten sich bei einem gemeinsamen Lokalaugenschein darauf, dass der Waldbereich südwestlich des bestehenden Futterstadels gerodet wird (rund 1.200 m²), um dort einen Futterplatz für 30 bis 35 Stück Rotwild zu errichten. Damit das Rotwild nicht mehr so stark im Feuchtgebiet entsteht, wird zirka 20 Meter östlich des bestehenden Futterstadels ein Zaun errichtet, welcher den Wechsel des Rotwildes vom Futterplatz in das Feuchtgebiet verhindern soll.

Mit dem Teilwaldberechtigten Egon Mößmer (Rosumer) wurden im Anschluss Verhandlungen geführt und dieser wäre bereit, die notwendigen Teilwaldflächen im Ausmaß von insgesamt rund 4.150 m² zu einem Preis von € 3/m² abzugeben, wenn er im Gegenzug wertgleich Grund und Boden anschließend an Gst. 1633/4 erhält (€ 2/m²), wo er ebenfalls Teilwaldberechtigter ist, ergibt somit rund 6.230 m².

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die für die Verlegung des Futterplatzes erforderlichen Teilwaldflächen abzulösen und Herrn Egon Mößmer im Gegenzug wertgleich Grund und Boden anschließend an Gst. 1633/4 im Ausmaß von rund 6.230 m² zu übertragen.



Die vollständigen und ungekürzten Protokolle werden nach Beschluss des Gemeinderates auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.

Vergabe der Installation eines Gaskessels im Kulturhaus Ganghofermuseum

Beim vergangenen Hochwasserereignis wurde der Keller des Museums überflutet und ein Totalschaden beim vorhandenen Ölkessel verursacht. Man hat entschieden, diesen durch einen neuen Gaskessel zu ersetzen. Dazu wurden Angebote mehrerer Installationsfirmen angefordert. Die sachliche und rechnerische Überprüfung hat folgendes Ergebnis gebracht:

Luzian Bouvier GmbH	€ 14.874,10
Opbacher GmbH	€ 17.544,30

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Installation eines Gaskessels an die Firma Luzian Bouvier GmbH aus Telfs mit einer Auftragssumme von € 14.874,10 netto.

Neuverpachtung des Kiosks Geisterklamm



Kiosk Geisterklamm unter neuer Führung.
Foto: Gemeinde Leutasch

Nach der Ausschreibung wurden Bewerbungsgespräche mit vier Bewerber:innen im Beisein von Bgm. Jorgo Chrysochoidis, GR Siegfried Klotz und GRin Sandra Neuner abgehalten. Die Empfehlung fiel schließlich auf die Verpachtung an Sonja Wanner und Hansjörg Oberleitner. Daraufhin beschließt der Gemeinderat einstimmig

die Verpachtung des Kiosks Geisterklamm an Sonja Wanner und Hansjörg Oberleitner aus Telfs mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer monatlichen Pacht von € 950 netto.

Skikartenförderung für einheimische Kinder

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Skikartenförderung für einheimische Kinder in Höhe von € 30 in der Wintersaison 2021/22 wieder anzubieten.



Mit geförderter Skikarte auf die Piste. Foto: Iris Krug

Hochzeitsjubiläen

Am Montag, den 27. September 2021, konnten die Hochzeitsjubiläen aus dem Jahr 2020 nachgefeiert werden. Bgm. Jorgo Chrysochoidis übergab im Namen von Bezirkshauptmann Mag. Michael Kirchmair die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei einem gemeinsamen Kaffee und Kuchen in der Kreithalm. Herzlichen Glückwunsch:

Goldene Hochzeit (50 Jahre):

Hans und Adelheid Albrecht (Käfer)
Marlene und Adolf Pichler
Maria und Josef Neuner (Braseler)

Diamantene Hochzeit (60 Jahre):

Hilde und Richard Piegger



v.l.n.r.: Bgm. Jorgo Chrysochoidis, Hilde und Richard Piegger, Adelheid und Hans Albrecht (Käfer), Maria und Josef Neuner (Braseler), Marlene und Adolf Pichler. Foto: Iris Krug

Jubiläumsgabe des Landes Tirol anlässlich der Feier einer Jubelhochzeit

Für Ehepaare, die ihre „Goldene“ (50 Jahre), „Diamantene“ (60 Jahre) oder „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre) feiern, gewährt das Land eine Jubiläumsgabe in Höhe von € 750, € 1.000 bzw. € 1.100.

Da der Gemeinde nicht alle Eheschließungsdaten im Melderegister vorliegen, wird bei Zutreffen eines solchen Ehejubiläums gebeten, diesen Antrag unter Mitnahme der Heiratsurkunde bei der Gemeinde zu stellen.

Standesamtliche Mitteilungen

Geburten



Lia-Sophia Markt	Simone Markt	Kirchplatzl 129
Frederik Walser	Madeleine und Elias Walser	Weidach 277
Lisa Neuner	Michaela Neuner (Melcher) und Bgm. Jorgo Chrysochoidis	Seewald 35
Florian Mittermair	Lisa Mittermair und Fabian Nairz (Kössler)	Weidach 298a

Hochzeiten



4. September 2021	Kathrin Erhart und Robert Hörtnagel	Ostbach 33
-------------------	-------------------------------------	------------

Hochzeitsjubiläen



50 Jahre „Goldene Hochzeit“

30. November 2021	Albert und Regina Rauth (Fischer)	Gasse 173
-------------------	-----------------------------------	-----------

60 Jahre „Diamantene Hochzeit“

27. November 2021	Alfred und Waltraud Neuner (Knechtel)	Weidach 314
-------------------	---------------------------------------	-------------

Todesfälle



16. September 2021	Karl Neuner (Bedl)	Klamm 65	85 Jahre
22. September 2021	Wolfgang Gergl	Platzl 108	57 Jahre
8. Oktober 2021	Wolfgang Michelitsch	Obere Wiese 11	54 Jahre
31. Oktober 2021	Christian Post (Christeler)	Gasse 178	84 Jahre
1. November 2021	Walter Neuner (Hirschen)	Obern 40	82 Jahre

Stand: 6. Dezember 2021

Wir korrigieren:

In unserer letzten Ausgabe hat sich der kleine, freche Fehlerteufel eingeschlichen und möchte sich jetzt entschuldigen: Am 12. Mai 2021 heiratete unser „Nuiluiti Fredi“ seine Manuela und natürlich heißen die beiden KLUCKNER und nicht Neuner!

Wir wünschen euch von Herzen alles Gute im verflixten 7. Monat! ;-)

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag!



Helene Schiefer

80. Geburtstag, 8. September 2021



Rudolf Draxl (Holzer)

80. Geburtstag, 10. September 2021



Arnold Neuner (Mühlpaula)

80. Geburtstag, 14. September 2021



Flora Gräfin von Spreti

80. Geburtstag, 23. September 2021



Sergio Menardi

85. Geburtstag, 5. November 2021



Christine Leiter

85. Geburtstag, 4. Dezember 2021

Verdiente Ehrung: Musikant mit Leib und Seele



v.l.n.r.: LH Günther Platter, Hansi und Monika Neuner (Bantl), Obmann MK Leutasch Matthias Nairz (Stutzler), Landesverbandsobmann Elmar Juen (Blasmusikverband).

Foto: Tiroler Blasmusikverband

Hans Neuner (Bantl) und die Musik gehören einfach zusammen:

Gemeinsam mit seiner Frau Monika, mit Tochter Barbara, mit den Steinröslern, den Volksmusikanten, der „kleinen“ Bläsergruppe oder im großen Ensemble der Musikkapelle – die Anlässe, die er mit seiner großen Musikalität bereichert hat, gehen inzwischen sicher in den vierstelligen Bereich. Wie lange er jedoch schon engagiertes Mitglied der „Lutascher Musi“ ist, wurde kürzlich offiziell bestätigt: Nach zweijähriger Pandemie-Pause konnte das Land Tirol im Herbst wieder einen Ehrungstag für langjährig aktive Musikanten durchführen. Aus dem Musikbezirk Seefelder Hochplateau wurde „unser“ Bantl Hansi für seine 60jährige (!) Mitgliedschaft mit dem Goldenen Verdienstzeichen von Landeshauptmann Günther Platter höchstpersönlich ausgezeichnet.

Die Gemeinde Leutasch gratuliert ganz herzlich – verbunden mit der Bitte, dass wir weiterhin auf Hansis Musikalität und Engagement zählen dürfen!

Agrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos

Unwetterschäden im Sommer, Bergwaldprojekt und umfangreiche Aufräumarbeiten – für die Agrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos gab es im abgelaufenen Jahr wieder genug zu tun, wie folgender fotografische Rückblick zeigt:

1 Aufräumarbeiten im Rahmen des Bergwaldprojekts 2021 mit 14 Personen, die uns tatkräftig unter die Arme gegriffen haben.



5 Unsere neuen Weideflächen wurden mit drei neuen Viehtränken ausgestattet. Zwei weitere Tränken folgen im Jahr 2022.

4 Durch ein heftiges Unwetter mit Blitzeinschlag auf der Rotmoosalm wurden die gesamte Photovoltaikanlage, die UV-Anlage und das Stromaggregat zerstört. Die Schäden sind zum Glück durch die Versicherung abgedeckt.



2, 3 Die alte Rotmoos-hütte wurde heuer im Sommer komplett geschliffen. Die noch bestehende Holzhütte (siehe Foto 3) wurde zum Jagdhaus Rotmoos überstellt. Sie dient dort nun als Gerätelager.



6 Bei einem starken Unwetter im Sommer 2021 blieb auch der Rotmoosweg nicht verschont. Es handelte sich glücklicherweise „nur“ um Hangrutsche und nicht um Wegabbrüche.

■ Text und Fotos: Günter Krug

Das Mäusejahr 2021 in der Kinderkrippe

Auch bei uns in der Mäusegruppe geht ein erlebnisreiches Jahr zu Ende. Durch die momentane Situation war leider nicht alles im gleichen Ausmaß möglich wie in den Jahren zuvor. Aber trotz alledem feierten wir viele Feste im kleinen Kreis und machten Ausflüge, wann immer es ging.

Am liebsten sind wir ja sowieso in der frischen Luft und da waren uns Gott sei Dank keine Grenzen gesetzt.



Bei der Arbeit.
Foto: Kinderkrippe Leutasch

Im Fasching gab es eine wilde Faschingsdisco mit vielen bunten Verkleidungen.



Faschingsdisco in der Mäusegruppe
Foto: Kinderkrippe Leutasch

Zu Ostern kam der Osterhase, Lock-down bedingt, zu den Kindern nach Hause und stellte ihnen eine Kleinigkeit vor die Türe.

Zum Erntedankfest gingen wir mit unserem Erntedankkorb in die Kirche und sangen dort ein Loblied.

Unseren Martiniumzug machten wir im Turnsaal mit Julia Schneitter, unserer Pastoralassistentin.



Die Kinder basteln ihre Laternen für den Martiniumzug. Foto: Kinderkrippe Leutasch



Martiniumzug im Turnsaal mit Pastoralassistentin Julia Schneitter. Foto: Kinderkrippe Leutasch

Der Nikolaus brachte unsere Nikolaussäckchen heimlich zu uns in die Mäusegruppe und bescherte uns so eine tolle Überraschung. Die Adventszeit feierten wir besinnlich in unserer Gruppe.

Auch in unserem Team hat sich einiges verändert. Schweren Herzens mussten wir uns von unserer Assistentin Pauline Brandstätter verabschieden, freuen uns aber sehr, dass unsere Leitung Bettina Kapferer wieder aus ihrer Karenz zurück ist.

Dank des tollen Engagements der Gemeinde und des Kinderbetreuungsgremiums können unsere Kinderkrippen Kinder seit September 2021 auch nachmittags in einer altersübergreifenden Gruppe zusammen mit den Kindergartenkindern betreut werden.



Spaziergang mit unserem Bollerwagen.
Foto: Kinderkrippe Leutasch



Geburtstage werden bei uns groß gefeiert.
Foto: Kinderkrippe Leutasch



Der Turnsaal ist bei allen Kindern der Hit.
Foto: Kinderkrippe Leutasch

Bleibt's alle g'sund! Wir freuen uns auf ein neues aufregendes Jahr mit den Leutascher Mäusen. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht euch das Team der Mäusegruppe! Bettina, Natalie und Sabrina

Das KINDERGARTENjahr 2021

Das Jahr 2021 war für die Kindergartenkinder der Gemeinde Leutasch und deren Familien von vielen Höhepunkten und Besonderheiten geprägt.

Beginnend mit Februar 2021, wurden unsere Stammgruppen in drei altersgleiche Gruppen aufgeteilt – die Kleinen wurden liebevoll von Laura Neuner und ihrer Assistentin Karin Neuner betreut, die mittleren Kinder von Sabrina Heiss sowie Natalie Ross und Antonia Albrecht und die ältesten Kinder, unsere Finalisten, von Doris Ennemoser, Helene Neuner und Barbara Teucher.

Neben dem täglichen Spielen und Lernen wurden natürlich auch unsere Festlichkeiten im Jahreskreis besonders gefeiert. Das Faschingsfest 2021 bot den Kindern vom Unsinnigen Donnerstag bis zum Faschingsdienstag die Möglichkeit, mit einem tollen Kostüm in den Kindergarten zu kommen. Die Zimmer wurden von uns liebevoll dekoriert, überall erklang Musik und im Rahmen einer kleinen Zaubershow wurden leckere Bananenshakes mit bunter Lebensmittelfarbe zubereitet. Ein besonderer Dank von unserer Seite gilt diesbezüglich Herrn Acikgöz und dem MPPreis-Team, die unsere Feier mit köstlichen Faschingskrapfen und jeder Menge Saft gesponsert haben!

Im April 2021 folgte das Osterfest, zu dem die Kinder ein kleines Osternestchen basteln durften. Zusammen mit etwas Schokolade und einem bunten Osterei bekamen die Kinder nach der Ferienbetreuung zur Feier der Auferstehung ihr Nestchen mit nach Hause. Weiter ging es mit dem internationalen Familientag: Wir beschlossen, die Vielfalt der Familienformen dieses Jahr besonders zu würdigen, in dem

sowohl der Muttertag als auch der Vattertag zusammen gefeiert wurden. Jedes Kind durfte sein eigenes Schüttelbild gestalten und natürlich mit nach Hause nehmen.



Familientag in Leutasch.
Foto: Kindergarten Leutasch

Unsere Pädagoginnen hatten eigens für diesen Anlass ein selbstgeschriebenes Lied komponiert, das mit den Kindern fleißig einstudiert wurde. Bis zur gemeinsamen Feier mit den Eltern mussten wir allerdings coronabedingt noch bis zum Abschlussfest warten, welches am letzten Freitag vor den Sommerferien stattfand – um 11.00 Uhr gab es unsere traditionelle Feier zur Verabschiedung der ältesten Kinder in die Volksschule. Mit rotem Teppich, großem Torbogen und selbstgestalteten T-Shirts wurden unsere Finalisten in ihren neuen Lebensabschnitt entlassen. Stolz duften sie ihren Eltern die eingeübten Lieder präsentieren, die auch den kleineren Kindern und deren Eltern sehr gut gefallen haben. Rundum war es ein gelungenes Fest, das sowohl Groß und Klein viel Bewegungsfreiheit und ein paar schöne letzte gemeinsame Stunden beschert haben.

So, nun ist der Jahresrückblick auch schon fast vorbei. Zuletzt möchten wir noch ein besonderes Augenmerk auf unsere Arbeit der vergangenen Monate legen – und zwar auf unsere Verbundenheit zur Natur: Wir waren nicht nur während des gesamten Kindergartenjahres täglich viel an der frischen Luft, sondern konnten auch ein gemeinsames Herzensprojekt verwirklichen: Unsere Waldgruppe. Von Ende Mai bis kurz vor den Sommerferien durften die für die Waldgruppe angemeldeten Kinder täglich ihren Kindergartenalltag in der hiesigen Umgebung verbringen. Die Natur kennen und schätzen zu lernen, aber auch Kraft und Erholung zu tanken, sind unserer Meinung nach sehr wichtige pädagogische Grundpfeiler, die wir unbedingt ermöglichen wollten.



Kunstwerke unserer Waldgruppe.
Foto: Kindergarten Leutasch

Diese, aber auch noch viele andere tolle Ideen, übernehmen wir in das neue Betreuungsjahr und hoffen auf viele weitere schöne Momente, auf einen gemeinsamen Austausch, neue Traditionen und einrichtungsübergreifende Kooperationen.

Euer Kindergarten team

■ Text: Sabrina Utoff

Advent in der Volksschule



Die Freude war riesengroß, als plötzlich der Nikolaus ans Fenster klopfte. Foto: Iris Krug

Die 3. Klasse der Volksschule gestaltet auch heuer wieder die Weihnachtskarte



An der Volksschule Leutasch ist die Weihnachtszeit etwas ganz Besonderes: Bereits Anfang Dezember kam der Nikolaus an die Schule und überraschte die Kinder mit einem Sackerl. Auch unsere jährliche Winterwanderung durch das verschneite Dorf war eine stimmungsvolle Abwechslung zum Schulalltag. Die Kinder vom Hort durften auch heuer wieder den Adventskranz für die Schule selbst binden, dieser bekam in unserer Aula einen besonderen Platz. Die täglich vorgelesenen Adventsgeschichten verkürzten die Wartezeit auf das Christkind. Weiters wurden fleißig kleine Geschenke für den Weihnachts-

basar aus Naturmaterialien gebastelt. Diese wurden anschließend nach der Schule von den Viertklässlern verkauft. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für die großzügigen Spenden bedanken.

Wir wünschen euch und euren Familien ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, ein braves Christkind sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022 und bedanken uns bei allen Eltern für die gute Zusammenarbeit.

Das Lehrer:innen-Team
der Volksschule Leutasch

■ Text: Stefanie Triendl

Leider wurde der traditionelle Besuch der 3. Klasse der Volksschule Leutasch im Gemeindeamt auch heuer wieder durch Corona verhindert. Trotzdem ließen es sich die Kinder wiederum nicht nehmen, die Weihnachtskarte der Gemeinde Leutasch zu gestalten. Alle Zeichnungen wurden unserem Bürgermeister übergeben. Eine Glücksfee hat das Kunstwerk von Florentina Neuner (Melcher) als Motiv ausgewählt.

Die Zeichnungen von 15 Schüler:innen sind auf Seite 49 zu sehen.

Herzlichen Dank an unsere großen Künstler:innen!



Wie gehen Kinder mit Belastungen und Krisen um? Gerade in Zeiten wie den unseren eine ganz wichtige Frage!

Wir haben einen Buchtipp für euch, der Antwort darauf gibt: DAS EULENGEHEIMNIS – ein wundervolles Kinderbuch von Dr. Silvia Exenberger und Dr. Verena Wolf, mit entzückenden Illustrationen von Dr. Verena Wolf. Spielerisch lernen Kinder Möglichkeiten kennen, mit denen sie schwierige Situationen bewältigen können. Am Ende des Buches findet sich ein Text für Erwachsene, der hilft, wie Krisenbewältigung im Alltag gezielt gefördert werden kann.

Erhältlich im Kulturhaus Ganghofermuseum!

Hardcover, 40 Seiten (210 mm x 250 mm)

Studia Universitätsverlag (2021) - ISBN 978-3-99105-001-8, € 23,50

Sommergrüße aus dem Kinderhort

Das Jahr 2021 hielt für uns viele tolle Augenblicke bereit. Da die gemeinsame Zeit mit Kindern wie im Flug vergeht und man täglich neue Erinnerungen schafft, ist es schwierig, dieses Gefühl in Worte zu fassen und auf Papier zu bringen. Hiermit verschaffen wir euch einen kleinen Einblick in unsere aufregende Zeit während der Sommerferien.

Wir verbrachten einen tollen Vormittag auf der Rosshütte. Nach einer aufregenden Fahrt mit der Standseilbahn erreichten wir voller Vorfreude den Erlebnisspielplatz. Dort angekommen, konnten die Kinder es kaum noch erwarten und liefen direkt los. Zum Abschluss genossen wir noch ein Eis und fuhren wieder mit der Standseilbahn ins Tal.

Wir erhielten die Möglichkeit, als Pizzabäcker:innen der nächsten Generation fungieren zu können, denn das Restaurant VaBene Leutasch ermöglichte uns einen Vormittag voller leckerer Eindrücke. Jedes Kind durfte sich seine eigene Pizza kreieren und diese auch dementsprechend belegen. Unsere selbstgemachten Pizzen waren mit Abstand die besten.



Pizzabäcker:innen von morgen.
Foto: Kinderhort Leutasch



Müll sammeln und richtig entsorgen. Foto: Kinderhort Leutasch

Um der Natur etwas zurückgeben zu können und für die Gemeinde etwas zu leisten, entschieden wir uns, Müll sammeln zu gehen. Ausgestattet mit Handschuhen, Müllsäcken und -zangen, machten wir uns auf den Weg. Die Sammelaktion endete anschließend am Bauhof. Da erwartete uns unser Bauhofleiter Reinhard Leismüller, um gemeinsam mit uns den gesammelten Müll richtig zu entsorgen. Wir haben dadurch viel Neues erfahren.

Damit der musikalische Aspekt nicht vergessen wird, durften wir das Probelokal der Musikkapelle Leutasch besuchen. Wir wurden dort herzlich empfangen und lernten spielerisch einige Instrumente kennen. Anschließend durften wir viele Instrumente persönlich testen und all unsere Fragen wurden beantwortet. Das Interesse der Kinder war sehr groß und daher berichteten sie ihren Eltern schon von ihrer zukünftigen Karriere in der Musikkapelle.



Die neuen Schlagzeuger. Foto: Kinderhort Leutasch

Danke an alle Beteiligten, die für eine unvergessliche Zeit während der Sommerferien gesorgt haben. Wir, das Team des Kinderhorts, sind dankbar, die Kinder ein Stück auf ihren Weg begleiten zu dürfen.

■ Text: Anna Maria Hochenegger

Neues vom Abfallbeseitigungsverband



Für die umfangreichen Arbeiten im Abfallbeseitigungsverband wurde ein neuer Mobilbagger angeschafft.
Foto: Gemeinde Leutasch

Auch bei der Abfallbeseitigung ist Covid-19 spürbar, denn durch den Lockdown Anfang 2021 sind die angelieferten Abfallmengen drastisch zurückgegangen. Wurden von Jänner bis März 2019 noch 749.240 Kilogramm Restmüll und 432.410 Kilogramm Biomüll von allen Plateaugemeinden angeliefert, so waren es im gleichen Zeitraum 2021 (3. Lockdown) nur mehr 370.040 Kilogramm Restmüll und 127.000 Kilogramm Biomüll. Trotzdem konnte auch heuer wieder

in den Fuhrpark investiert und der über 30 Jahre alte Mobilbagger ausgetauscht werden. Anfang Juni 2021 wurde von der Firma Kiesel ein neuer Fuchs Mobilbagger an den Abfallbeseitigungsverband übergeben, die Gesamtkosten für die Anschaffung betrugen € 220.000. Auch diesmal ist es gelungen, € 80.000 aus dem Gemeindeausgleichsfonds zu lukrieren – ein herzliches Danke dafür an Landesrat Mag. Johannes Tratter. Die größte Herausforderung im

kommenden Jahr wird bestimmt die notwendige Erweiterung des Kompostierplatzes, welcher durch die anfallenden Abfallmengen bereits seit Jahren an seine Grenzen stößt. Hier wird derzeit an verschiedenen Varianten für eine ökologische und wirtschaftliche Weiterentwicklung unseres Abfallbeseitigungsverbandes gearbeitet.

Die Öffnungszeiten in der Ochsen-tanne bleiben wie gehabt:

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr
Freitag	13.00 bis 16.30 Uhr

Ein herzliches Dankeschön an unseren Deponieleiter Michael Krug und sein Team für die großartige Arbeit!

Hinweis: Der Müllkalender 2022 liegt dieser Ausgabe bei und kann auch auf der Website und per Gem2Go-App komfortabel abgerufen werden.

Wertholzsubmission für Waldbesitzer:innen

Der Wald in der Leutasch ist noch in einem ziemlich stabilen und vitalen Zustand. Jedoch muss angemerkt werden, dass sehr viel Schadholz im Wald liegen bleibt und viele Wälder nicht aufgeräumt bzw. vergessen werden. Aufgrund der stark schwankenden Holzpreise der letzten Jahre bietet sich ergänzend die Vermarktung über die Wertholzsubmission des Waldverbandes Tirol an. Zu dieser Versteigerung kann nur schönes bzw. fehlerfreies Holz (astfrei, gerade, kein

Drehwuchs etc.) geliefert werden. Bloche ab einen Zopfdurchmesser von 45 cm können angeliefert werden. Hier gilt: „Je stärker, desto besser.“ Sollten Waldbesitzer:innen beim jährlich empfohlenen Grenzgang einen dieser erklärten Bäume sehen, dann stehen unsere Waldaufseher Simon Schöpf (Stidl) und Hubert Neuner (Maxn) immer gerne für die weitere Beurteilung und Organisation (Fällung, Holzurückung, Transport) zur Verfügung.



Wertholzsubmission als attraktiver Absatzmarkt für schadfreies Holz. Foto: Gemeinde Leutasch

Aktuelle Projekte



Fertiger Schutzzaun auf der Straße nach Mittenwald.
Foto: Gemeinde Leutasch

Felsräumungsarbeiten auf der Straße nach Mittenwald

Durch das Staatliche Bauamt Weilheim wurden im Herbst Felsicherungsmaßnahmen durchgeführt, wodurch die Straßenverbindung von Leutasch nach Mittenwald für rund sieben Wochen gesperrt werden musste. In diesem Zuge wurden auf Leutascher Seite auch einige größere Felsbrocken entfernt, welche durch einen möglichen Absturz die Verkehrssicherheit gefährdeten.



Furt durch den Rossbrandbach in Unterleutasch.
Foto: Gemeinde Leutasch

Furt Rossbrandbach

Zur Bewirtschaftung der neuen Rotwildfütterung Unterleutasch war man für die Zufahrt bisher auf das Wohlwollen privater Grundeigentümer angewiesen. Aus diesem Grund wurde ein Projekt mit Furt durch den Rossbrandbach ausgearbeitet und im Herbst ausgeführt. Dazu wurden in der Bachsohle tragfähige Flussbausteine verbaut und eine rund 2,7 Meter breite Wegtrasse neu errichtet.



Von der Fahrbahn getrennter Rad- und Fußweg ins Gaistal.
Visualisierung: Gemeinde Leutasch

Rad- und Fußweg Klamm ins Gaistal

Aktuell wird die Verlängerung der Rad-/Fußwegverbindung vom Ende in Klamm bis zum Eingang Öfen geplant. Dazu wurden im November einige Bäume gefällt und eine Mulde aufgefüllt. Aus Platzgründen soll ab der Engstelle ein Mehrzweckstreifen (Fußgänger und PKW-Ausweiche) bis zum ehemaligen Mauthäuschen markiert werden. Im nächsten Jahr könnte die Fortführung entlang der Ache mit einem Trennstreifen zur Fahrbahn umgesetzt werden. Für solche Radwege werden zurzeit Förderungen von 50 % in Aussicht gestellt.

Für die nähere Zukunft wäre die Fortsetzung einer getrennten Radwegverbindung bis Salzbach angedacht. Eine grobe Trasse wurde bereits erarbeitet und muss noch mit den Grundeigentümer:innen und den zuständigen Behörden abgestimmt werden.



Asphaltierungsarbeiten beim Weidachsee. Foto: Gemeinde Leutasch

Straßensanierungen

In Unterweidach wurde zwischen der Kreuzung Föhrenwald bis zum Busunternehmen Wetterstein die durch verschiedene Grabungsarbeiten stark in Mitleidenschaft gezogene Fahrbahndecke abgefräst und eine neue Asphaltdeckschicht aufgebracht. Beim Verbindungsweg Weidachsee wurde der wassergebundene Aufbau entfernt, Frostkoffermaterial eingebaut und eine Asphalttragdeckschicht errichtet. In diesem Zuge wurde auch die Wasserleitung erneuert, die Straßenbeleuchtung und Glasfaserverbindung hergestellt.



Gehsteig Puitbach. Foto: Gemeinde Leutasch

Parkplatz Puitbach-Ahrn, Fußgängerbrücken

Der neu errichtete Verbindungsweg zum Wander- und Klettergebiet Puitbach führt nun vom neuen Parkplatz Puitbach-Ahrn entlang der Ache und quert vor der Brücke Puitbach die Landesstraße. Hier wurde neben der Straße ein Gehweg errichtet und ermöglicht einen direkten Zugang ins Puittal und Bergleintal.

Die Gestaltung des Parkplatzes wurde noch vor dem Winter mit den Aufräumarbeiten und Planierung der Fläche begonnen und soll mit dem Abbruch des ehemaligen Faulturmes im kommenden Frühjahr abgeschlossen werden.

Die durch das Hochwasserereignis zerstörten Fußgängerbrücken über die Leutascher Ache zum Klettergarten „Flämenwandl“ sowie in Lochlehn befinden sich in der Planung und sollen im kommenden Jahr wiederhergestellt werden.



Bushaltestelle Unterkelle. Foto: Gemeinde Leutasch

Bushaltestelle Unterkelle

Die Haltestelle in Unterkelle war bisher lediglich eine wassergebundene Fläche mit einem Wartehäuschen. Im Herbst wurde nun eine richtlinienkonforme Aufstandsfläche für Fahrgäste errichtet und zusammen mit dem Vorplatz asphaltiert. Ebenso konnte ein neues Wartehäuschen errichtet werden. Die weitere Gestaltung soll im nächsten Frühjahr umgesetzt werden.



Quellsammelschacht Benesboden. Foto: Gemeinde Leutasch

Wasserversorgungsanlage „Priorität 2a“

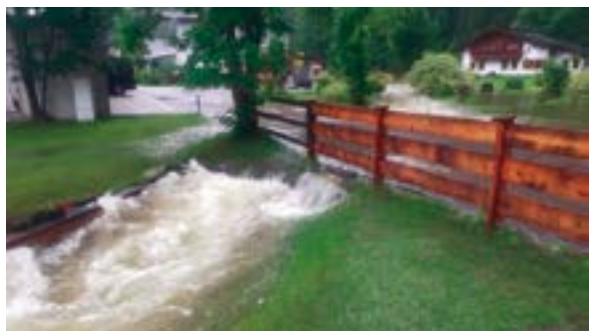
Die Arbeiten zur Wasserversorgung im Bereich Benesboden konnten planmäßig im Herbst abgeschlossen werden. Bei den hygienischen Untersuchungen der neu gefassten Benesbodenquellen konnte beste Trinkwasserqualität bescheinigt werden. Für die nächsten Jahrzehnte steht der Gemeinde somit wieder einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung.



Neben der Gemeindestraße wird der Steinschlagschutz errichtet (rote Linien). Abbildung: Wildbach- und Lawinerverbauung



Die Rohrdurchlässe nach dem Ereignisfall. Foto: Gemeinde Leutasch



Beim Hochwasserereignis wurden angrenzende Grundstücke aufgrund des zu kleinen Abflussquerschnittes teilweise überflutet. Foto: Gemeinde Leutasch

Errichtung Steinschlagschutz und Brücke im Ortsteil Lechner

Im Ortsteil Lechner ereignete sich am 1. Oktober 2017 ein Steinschlagereignis mit mehreren unterschiedlichen Felsblöcken, welche unmittelbar auf die Gemeindestraße unterhalb vom Boderhof und somit im Nahbereich des Dauersiedlungsraumes stürzten. Nach dem Geländebefund der Landesgeologie, der am 16. Oktober 2017 stattgefunden hat, wurden Abräumarbeiten der instabilen Felspartien empfohlen, welche im Auftrag der Gemeinde Leutasch durch eine extern befugte Fachfirma im Frühjahr 2018 durchgeführt wurden. Zeitgleich wurde die Wildbach- und Lawinerverbauung mit der Ausarbeitung von entsprechenden Verbauungsmaßnahmen beauftragt, um die im Gefährdungsbereich befindlichen zwölf Gebäude und die Gemeindestraße sowie den stark frequentierten Rad- und Wanderweg mit einer Länge von rund 350 Meter zukünftig zu schützen.

Im Sommer 2021 wurde vom Projektanten ein Steinschlagschutzprojekt vorgelegt, welches zwei Steinschlagschutznetze mit einer Höhe von fünf Metern und einer Länge von 170 Laufmetern und 150 Laufmetern beinhaltet. Die Maßnahme wird mit Gesamtkosten von € 650.000 veranschlagt, der Interessenbeitrag der Gemeinde Leutasch beträgt € 169.000. Nach erfolgtem Gemeinderatsbeschluss wurde im Herbst 2021 die Verhandlung für die forst- und naturschutzrechtliche Bewilligung abgehalten und mit den betroffenen Teilwaldberechtigten das Einvernehmen hergestellt. Nachdem das Projekt Anfang November von Seiten der Behörde bewilligt wurde, konnte bereits mit den Rodungsarbeiten begonnen werden. Im Frühjahr 2022 werden die Arbeiten fortgesetzt und der Steinschlagschutz für den gefährdeten Bereich fertiggestellt. Für dieses Vorhaben konnte von der Gemeindeführung zusätzlich eine Unterstützung des Landes Tirol in Höhe von € 70.000 für das Jahr 2022 in Form eines Bedarfszuweisung ausverhandelt werden.

Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird von der Wildbach- und Lawinerverbauung auch die Brücke über den „Bixa Graben“ im Ortsteil Lechner erneuert und somit eine weitere wichtige Maßnahme umgesetzt. Das Hochwasserereignis im Juli 2021 hat wieder einmal gezeigt, dass das derzeitige Bauwerk den im Ereignisfall anfallenden Niederschlagswässern nicht gewachsen ist und dringender Handlungsbedarf besteht. Die zwei vorhandenen Rohrdurchlässe würden durch ein Brückenbauwerk ersetzt, der Abflussquerschnitt kann dadurch auf das doppelte erhöht werden. Diese Maßnahme wird ebenfalls im Frühjahr 2022 umgesetzt und bis zum Frühsommer abgeschlossen sein. Auch für dieses Vorhaben hat man beim zuständigen Gemeindefürsprecher Landesrat Mag. Johannes Tratter vorgesprochen und konnte eine finanzielle Unterstützung von € 15.000 ausverhandeln.

Alle Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können auf www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

Kosmische Strahlung hilft bei der Erhebung hydrologischer Daten



Blick vom Kurbelhang auf die hydrologische Messstation der Uni Innsbruck.

Tausende Protonen und Elektronen prasseln ständig als kosmische Strahlung auf die Erdatmosphäre herein. Diese vor über hundert Jahren vom österreichischen Forscher Victor Franz Hess entdeckte Höhenstrahlung wird heute an der Universität Innsbruck genutzt, um Daten zum Wasserhaushalt zu erheben. Messreihen zur Bodenfeuchte und auch Schneebedeckung sind dabei wichtige Bestandteile, in denen sich Klimaänderungen abbilden. Saisonale Änderungen des Feuchtegehalts des Bodens sind dabei bestimmend, wie sich die Vegetation entwickelt. Gleichermäßen wichtig ist zu wissen, wieviel Wasser noch versickern kann und somit, ob das eine oder andere Hochwasser noch abgepuffert werden kann.

Doch was hat kosmische Strahlung mit der Bodenfeuchte zu tun?

Bisher wurden im Erdreich vergrabene Feuchtesensoren genutzt, um den Wassergehalt zu messen. Diese stören üblicherweise das Bodengefüge und messen sehr lokal, das heißt an Ort und Stelle, die Änderung des Wasserhaushalts. Häufig ist es aber interessanter, Veränderungen für eine größere Fläche, wie zum Beispiel ein landwirtschaftlich genutztes Feld oder Teile eines Wildbacheinzugsgebiets, zu messen. Hier kommt die

kosmische Hintergrundstrahlung ins Spiel – oder genauer gesagt Neutronen, welche entstehen, wenn kosmische Strahlung auf die Erdatmosphäre trifft. Durch die meisten Atome gehen sie ungehindert durch oder werden von diesen abgelenkt und reflektiert. Einzig das Wasserstoffatom brems die Neutronen ab und nimmt deren Energie auf. Je mehr Wasser also in Form von Bodenfeuchte oder Schnee vorhanden ist, desto weniger Neutronen sind in Bewegung. Genau das wird durch Detektoren – sogenannte Cosmic Ray Neutron Sensors (CRNS) – gemessen.

Dabei handelt es sich um passive Messröhren, welche die noch in Bewegung befindlichen Neutronen einfangen. Auf diese Weise kann anhand der natürlichen Hintergrundstrahlung auf den mittleren Wassergehalt einer Fläche von über zehn Hektar, also über mehr als zehn Fußballfeldern, geschlossen werden. In welcher Form das Wasser vorliegt, ist nicht von Bedeutung – Schnee und Bodenfeuchte tragen gleichermaßen zum Signal bei.

Ein solcher Detektor ist seit 2018 auch in der Leutasch im Betrieb. Der Standort ist Teil eines europäischen Messnetzes zur Weiterentwicklung

dieser Messmethode. Die Messungen in der Leutasch im von der Provinz Südtirol geförderten Forschungsprojekt ACR Water zielen darauf ab, den Wasserhaushalt inklusive der Schneedecke zu beobachten und damit Überschwemmung und Dürre frühzeitig zu erkennen.

Der Messstandort Leutasch ist aufgrund des flachen Talbodens für die Forschung besonders interessant. Unsicherheiten durch andere Randbedingungen (Bewaldung, Seen, steile Hänge im Messbereich und ähnliches) entfallen weitgehend. Dadurch sind auch Vergleiche mit Satellitendaten, die vom Forschungszentrum EURAC in Bozen verarbeitet werden, möglich. Eine an der Aussichtsplattform Kurbelhang installierte Kamera zur Dokumentation der Schneebedeckung ergänzt die Beobachtungen. Eine Zusammenführung und Auswertung der unterschiedlichen Messdaten erfolgt im weiteren Projektverlauf. Hierbei soll vor allem auch die Periode der Schneeakkumulation und der Schneeschmelze genauer untersucht werden.

■ Text und Bild: Dipl. Geogr. Paul Schattan, PhD und assoz. Prof. DI Dr. Stefan Achleitner (beide Universität Innsbruck)

- Iris Krug und Christian Neuner -

Im Gespräch mit Dekan Franz Neuner

Man kann ja sagen, dass du ein „Spätberufener“ bist. Gab es einen speziellen Augenblick der Entscheidung oder hattest du schon länger mit dem Gedanken gespielt, Priester zu werden – oder beides?

Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie uns Kindern den christlichen Glauben vorgelebt haben. Wenn ich als Volksschulbub ministriert habe und der Pfarrer mit der Predigt begonnen hat, habe ich ins Kerzenlicht geschaut und dann hat es mich in ganz andere Sphären vertragen. Ich war voll da, aber ganz weg. Unbeschreiblich! Und ich habe daraus etwas Wichtiges gelernt: das Staunen ist die verlässlichste Art, sich nicht mit Gott zu verwechseln.

Als mein Bruder in die Schule kam, lernte ich gleich mit ihm mit – die Buchstaben hatte ich bald intus – beim Einschulen konnte ich den Lehrern aus einem Märchenbuch etwas vorlesen. Und dabei ist's geblieben: lesen, lesen, lesen. Und später reden, reden, reden, obwohl ich eigentlich immer eher „a g'schamigs Büabl“ war. In der Volksschule habe ich auch meine ersten Berufsüberlegungen angestellt: Schmied, diese Arbeit war mir zu dreckig, eher schon Bauer wie die Großeltern, aber das weiße Sonntagshemd hat mir noch besser gefallen – also Pfarrer. Zwei Onkel waren Lehrer, das hat mir schwer imponiert – gesagt, getan. Lehrer für Deutsch und Musik. Aber dann hat der liebe Gott doch noch etwas anderes mit mir vorgehabt... Die Vorstellung, mich beruflich nur mit den 10-14jährigen zu beschäftigen, machte mich unsicher. Ich wollte mit allen Altersgruppen zu tun haben und mit vielfältigen Anlässen und Lebenssituationen. Im Beruf des Priesters und Pfarrers sah ich einen guten Weg für mich. Ich trat ins Priesterseminar ein – und ich habe die damalige Entscheidung nie bereut. Ich bin sehr dankbar, dass ich meinen Traumberuf gefunden habe: Pfarrer.

Wie haben deine Familie und Freunde auf deine Entscheidung reagiert?

Es gab die ganze Bandbreite an Reaktionen: Respekt und Bewunderung; Unverständnis darüber, dass ich mit einem zölibatären Leben auf Partnerschaft, Familie und Kinder verzichte. Vielleicht auch die Frage, ob ich fromm genug

bin für diesen Weg und diesen Beruf – gerade damals war ich bei Leutascher Vereinen sehr aktiv: Musi, Stoareasler, Viergsang, Plattler, Katholische Jugend. Immer gern mit Freunden am Weg. Einer, der gern und lang hockt (das ist bis heute so geblieben, nur die Kondition lässt nach). Aber von daheim und von vielen Seiten gab es für meine Entscheidung und meinen Weg zum Priesterberuf viel Mitfreude, Unterstützung und Gebet. Das hat mich – gerade in Zeiten der Unsicherheit – sehr getragen und motiviert.

Wie schaut dein „Arbeitsalltag“ aus?

In jüngeren Jahren bin ich nur schwer aus dem Bett gekommen, aber mit dem Älterwerden – vielleicht das Phänomen der senilen Bettflucht – und als Pfarrer beginnt für mich der Tag um 06.00 Uhr – mit einem kurzen Innehalten und persönlichen Gebet, mit einem stressfreien Frühstück. Und dann beginnt mein Arbeitstag, der durch viele abend-

liche Termine oft bis 22.00 Uhr dauert. Deshalb lasse ich mir, wenn irgendwie möglich, mein Mittagsschläfchen nicht gern nehmen. Ansonsten sind die Tage sehr ausgefüllt: Vorbereitung von Gottesdienst und Predigt, Taufgespräche, Krankensalbung, Seelsorge im Krankenhaus, in den Alters- und Pflegeheimen, Trauergespräche, Begleitung von Begräbnissen, Hilfe, wenn jemand in Not ist, Jungschar, Erstkommunion, Firmung, Besprechungen mit dem Leitungsteam, Dekanatskonferenz, ab und zu ein Termin in Innsbruck, Personalkommission

oder Treffen mit dem Priesterrat, Pfarrgemeinderat, Mitarbeitergespräche im Dekanat bei offenen Fragen und Konflikten, Telefonate, Kontakte per Email, natürlich wichtig und zentral – die Feier der Sonntagsmessen, Hochzeiten, Taufen, besondere Anlässe, Begegnung mit anderen Konfessionen und Religionen, Segnungen und Einweihungen, Geburtstagsbesuche, offizielle Anlässe von Bezirk und Gemeinden, theologische Fortbildung, Treffen mit Leuten, die wieder in die Kirche aufgenommen werden wollen, geistliche Begleitung, Beichtgespräche... manchmal auch eine Nachtschicht, wenn viele verschiedenen Anlässe mehr Vorbereitung brauchen. Tagesausklang auf der Couch, mit Freunden telefonieren, ein bisschen Fernsehen oder ein

WIE WÄRE ES, WENN WIR STATT SCHWARZZUMALEN, MIT DEM GUTEN RECHNEN?

- Franz Neuner -



Foto: Katharina Ziegler

wenig Zeit zum Lesen, für einen kurzen Tagesrückblick und gegen Mitternacht das kurze Abendgebet (gelernt von Bischof Stecher): „Herr, dein Diener legt sich nieder, wenn ihn brauchst, dann weck ihn wieder!“ Und dann: Gute Nacht!

Gibt es Momente, in denen du schon mal zweifelst, den richtigen Lebensweg eingeschlagen zu haben?

In den Jahren bis zur Priesterweihe gab es schon ein Ringen um die Frage, wo Gott mich haben will. Die Lebensweise des katholischen Priesters, ohne Frau, ohne Kinder und Enkel, allein im Pfarrhaus, oft als Einzelkämpfer am Weg, als Lediger in der Gefahr, ein wenig eigenbrötlerisch zu werden... Das sind schon Momente, die unsicher machen können. Wie auch das innerkirchliche Geseum und die ewige Bremserei, wenn es um längst überfällige Reformen geht.

Kirchenaustritte und Priestermangel – was kann die Kirche deiner Meinung nach dagegen tun? Und wie stellst du zum umstrittenen Thema „Zölibat“? Bist du für grundlegende Änderungen?

Ja, das ist eine drängende Frage: Aber mit der Aufhebung des Zölibats allein kann ich mir nicht vorstellen, dass es eine starke Zunahme des Priesterberufes geben wird, wenngleich ich mir auch den verheirateten Priester gut vorstellen kann. Wie lange reden wir schon davon, und es geht kaum was weiter! Was es in jedem Fall braucht, ist eine vielfältigere Ausgestaltung des Priesterseins. Und die

Kirche muss endlich auch die Berufung von Frauen ernst nehmen.

Hat die Jugend noch „Lust“ auf Kirche? Wie sind deine Erfahrungen?

Ganz ehrlich: Wenn ich heute auf unsere katholische Kirche schaue, dann frage ich mich manchmal: Wo ist die ursprüngliche Freude geblieben? Ich sehe eine Kirche, die weltweit angesichts furchtbarer Skandale nicht mehr aus den Negativschlagzeilen kommt. Ich erlebe eine Kirche, die sich angesichts einer sich schnell verändernden Gesellschaft mit echten Reformen immer noch sehr schwertut. Ich erlebe, dass viele treue Kirchgänger:innen älter werden und sterben und dass ihre Plätze beim Gottesdienst oft leer bleiben. Die Enkelgeneration kann mit „diesem Verein“ oft so gar nichts mehr anfangen, dass der Kirchenaustritt für viele keine große Überwindung mehr darstellt. Im Sommer hat der Erzbischof von München-Freising, Kardinal Reinhard Marx, gesagt: „Die Kirche in Deutschland ist an einem toten Punkt angelangt“. Ich möchte ergänzen: Das gilt wohl nicht nur für Deutschland, sondern auch für Österreich und Tirol.

Lassen sich Kinder und Jugendliche noch ansprechen? Und ob. Das kann ich wirklich aus eigener Erfahrung sagen: es gibt in unseren Pfarren oft eine kraftvolle, begeisterte Ministrant:innenarbeit. Zwei unserer Pfarren veranstalten mit der Jungschar ein Zeltlager mit über 80 Kindern und 30 jungen Erwachsenen als Begleiter. Oder die Firmung mit 16, mit tollen Gesprächen und Unternehmungen. High-

light ist die jährliche viertägige Fahrt nach Assisi. Entscheidend ist nur eines: dass man sich Zeit nimmt, (nicht nur) für junge Menschen.

Ist der Beichtstuhl ein Platz in der Kirche, der noch regelmäßig genutzt wird?

Das Beichten haben die Leute ziemlich abgeschafft, vielleicht weil vielfach einfach Sprüche heruntergesagt wurden. Schade! Ich erlebe bei den regelmäßigen Beichtzeiten in einer unserer Kirchen eine große Sehnsucht nach seelischer Heilung, nach Zuspruch und Ermutigung. Und ich darf auch erleben, wie sich Knoten lösen. Manche Leute kommen lieber zum Beichtgespräch ins Haus. Für unser Wirken als Priester empfohlen und auch persönlich wertvoll: der Kontakt mit dem geistlichen Begleiter und in diesem Rahmen Beichte und Aussprache.

Auch ein Priester ist ein Mensch mit Sorgen und Ängsten. Gibt es Menschen, denen du dich anvertrauen kannst?

Nach nichts hat der Mensch eine größere Sehnsucht als nach Seinesgleichen. Darum sagen wir manchmal: „Ich verstehe mich mit dir so gut! Und das heißt wohl: Wenn du da bist, verstehe ich mich selber besser! Ein Kreis wunderbarer Freunde, zu denen ich immer kommen kann, die Verbundenheit mit der Familie, das Unterwegssein mit seelenverwandten Menschen – das gehört zu den größten Geschenken meines Lebens.

Was war dein schönster Moment/ dein schönstes Erlebnis als Priester?

In den vergangenen 30 Jahren konnte ich sehr vielen Menschen begegnen und leidvolle und beglückende Momente mit ihnen teilen. Was für einen Pfarrer unverzichtbar ist, hat der Spiritual im Priesterseminar uns ans Herz gelegt – die 4 M: „Man Muss Menschen Mögen“. Im Rückblick auf mein bisheriges Priestersein: es gibt unendlich viele schö-

ne und besondere Momente wie diese kleine Geschichte: Ich habe bei der Weihnachtsfeier der Lebenshilfe die kleine Mina begrüßt, die ich getauft habe, und sag zu ihr: „Du bist aber groß geworden!“ Ein paar Tage später schreibt mir die Mama: „Lieber Franz! Jetzt kommt eine wahre Weihnachtsgeschichte. Meine Tochter sagt das letzte Mal zu mir: ‚Mama, ich habe bei der Lebenshilfe-Weihnachtsfeier den lieben Gott gesehen!‘ Ich: ‚Ja, Mina, wie schaut der denn aus?‘, ‚Er hat weiße Haare und hat gesagt: Du bist aber groß geworden!‘ Ich: ‚Ah, das war sicher der Dekan!‘ Mina: ‚Ist das nicht das Gleiche?‘“

Aber es gibt natürlich für einen Pfarrer auch schwere Stunden und Aufgaben, die einen an die Grenze bringen. Der berufliche Alltag bringt oft andere Erfahrungen mit sich als die stimmungsvollen Stunden und festlichen Tage um Priesterweihe und Primiz. Aber trotzdem – viel häufiger habe ich eine tiefe und echte Freude in meinem Beruf erlebt. Es ist alles andere als bloß ein Job oder Dienst nach Vorschrift.

In ein paar Tagen ist Weihnachten – die Zeit der Hoffnung – und eine Woche später beginnt ein neues Jahr, von dem wir uns wünschen, dass Covid-19 nicht wieder alles auf den Kopf stellt. Kannst du uns allen – ob katholisch oder nicht – einige positive Gedanken mit auf den Weg geben?

Wer wünscht sich nicht, dass Menschen wieder ungehindert ihrer Arbeit nachgehen können? Dass wir unseren Lieben wieder sorgenfrei begegnen, einander in die Arme nehmen können. Wer will das alles nicht sehnlichst zurück? Trotzdem: Wollen wir wirklich wieder zurück zur Normalität? Die Corona-Krise hat manches platzen lassen: Die Illusion, dass alles machbar ist, dass wir uns am Leben bedienen können – ungeachtet der Nebenkosten für die Mitwelt. Vielen Menschen wird viel zugemutet, manchen mehr als sie ertragen können. Ohne Zweifel wird es Zeit brauchen, wieder positiv in die Zukunft zu blicken.

Aber wie wäre es, wenn wir statt schwarzzumalen, mit dem Guten rechnen!? Im Roman „Butterbrot“ (1989) des österreichischen Schriftstellers Gabriel Barylli findet sich der wunderbare Satz: **„Man muss mit allem rechnen. Auch mit dem Schönen.“** Auch mit dem Guten. Angesichts der Pandemie wirkt dieser Satz auf mich wie ein Wundermittel. Ein Satz gegen die Angst. So wie das weihnachtliche Wort der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ Das Vertrauen in diese Zusage nimmt nicht alle Ängste weg, aber setzt Mut gegen Mutlosigkeit. Und: Mut tut gut!

- Danke, Franzl, für das Gespräch! -

Deine Luitascher:innen schicken dir die herzlichsten Weihnachtsgrüße durchs Goastl ummi zu dir ins Äußerfern! Bleib g'sund und munter!

Zur Person

- geboren am 3. November 1959 in Leutasch
- Ausbildung zum HS-Lehrer für Deutsch und Musik
- Priesterseminar und Theologiestudium in Innsbruck
- 29. Juni 1991: Priesterweihe durch Bischof Stecher in Neustift im Stubaital
- 28. Juli 1991: Primiz in Leutasch
- bis 2003 Pfarrer in Neu-Rum, seit 2003 Pfarrer in Breitenwang
- Leitung des Seelsorgeraums Region Reutte – Pfarren Reutte, Breitenwang, Wängle, Lechaschau
- Dekan im Dekanat Breitenwang

Altes und Neues aus unserem Museum...

Kleiner Rückblick...



Schlüsselübergabe: Von Krug zu Krug, von Herz zu Herz!
Foto: Bezirksblätter, Nicolas Lair

Ein letztes Mal begrüßte Iris Krug am 25. September 2021 das Publikum des restlos ausverkauften und - wie immer - genialen Kabarett „Oben ohne“ von Markus Koschuh. Zu ihrem runden Geburtstag und stillen Abschied schenk-

te Markus Koschuh Iris Krug einen Platz in seinem kabarettistischen Tirol-ABC:

„I wie Iris, Krug. Gehört noch lange nicht ins Museum, gehört aber auch sicher nicht nicht ins Museum. Hat sich statt der tirolweit verbreiteten Hofer-Gang einem gewissen Ganghofer verschrieben. Leutascherin mit Leib und Seele und vor allem mit Herz und Hirn. Hauptberufliche Auf- und Umrührerin, aus Berufung eine unermüdliche Ermöglicherin, Talententdeckerin und Talentförderin, nebenberuflich Pressefotografin für die Leutasch.

Neben-nebenberuflich Mutter, Großmutter und Kümmerin, Teilzeit-Appartementvermieterin sowie geringfügig verheiratet mit einem gewissen Alois. Kann als eine der wenigen den Namen des Leutascher Bürgermeisters fehlerfrei aussprechen. Wird in Tiroler Kulturkreisen hoch angesehen, wertgeschätzt und gemocht und ist besonders bei Literaturschaffenden und Kabarettisten in aller Munde, die laut ihr eindeutig der Leutasch gehört. Die in der Leutasch mögen das so!“

Einen großen Einblick...

...in die Ausstellung „Hinter unserer Klassentür – die Volksschule Leutasch von 1886 bis heute“ kann man sich noch bis Mitte Jänner 2022 verschaffen. Klassenfotos von 1900 bis heute, die uralten Schulchroniken seit 1886, historische Schulbänke, Schulbücher und Lernutensilien lassen Erinnerungen wach werden. So vieles hat sich verändert und ist doch gleichgeblieben.

DANKE an alle, die ihre Klassenfotos zur Verfügung gestellt haben und ihre Erinnerungen teilen!

DANKE an Mag. Manfred Obermeir (Gfiz) für die wertvolle Unterstützung bei der Recherche!



„Brave Schüler“ bei der Ausstellungseröffnung: OSR Mag. Alois Krug, der selber die „alte“ Volksschule besuchte, und Direktor VOL Gerd Heller, der erste Leiter der „neuen“ Volksschule von 1990-2003. Foto: Iris Krug

Gute Aussichten...

Auch in Zukunft wird es vielfältige Veranstaltungen wie Konzerte, Kabaretts, Lesungen, Ausstellungen u.v.m. geben. Unter dem Motto „Kultur am Land“ sollen gerade alle Leutascher:innen die Möglichkeit haben, einen feinen Kulturabend zu verbringen, ohne weit fahren zu müssen. Neben größeren Kulturprojekten, die bereits in Arbeit sind, lege ich sehr viel Wert darauf, dass die täglichen Besucher:innen unseres Museums individuell betreut werden. In den letzten Wochen habe ich bereits die Erfahrung machen können, dass sich jede und jeder einzelne sehr freut, wenn Details erklärt werden oder Wissenswertes jeder Art über unsere Leutasch erzählt wird.

Medienpräsenz und die Vernetzung mit anderen Tiroler Kulturschaffenden gehören genauso zu meinem Aufgabengebiet wie die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, mit den Vermieter:innen und Vereinen. Unser Kulturhaus ist offen für jede und jeden und für jede neue Idee. Auch und besonders die Volksschule, der Hort und

der Kindergarten liegen mir sehr am Herzen. „Man kann das Leben rückwärts verstehen, aber man muss es vorwärts leben.“, sagte schon der große Philosoph Sören Kierkegaard. Die Erinnerungskultur in unserer Gemeinde stellt hier eine Schlüsselrolle dar! Diese betrifft nicht nur unsere Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und Zukunft. Wir können aus dem Leben, aus den Erfahrungen unserer Eltern, Großeltern, Urgroßeltern immens viel lernen – gerade in Zeiten wie diesen.

Seit kurzem findet der Vorschulunterricht des Kindergartens bei uns statt und gerne unterstützen wir die Themenbereiche mit dem, was im Museum und im Archiv zur Verfügung steht. Teamwork makes the dream work...

Da Iris und Alois Krug auch in Zukunft weiterhin ehrenamtlich mitarbeiten werden, sind wir gemeinsam ein starkes Team, sodass große, zeit- und arbeitsintensive Projekte leichter und effektiver durchgeführt werden können.

Meine Pläne für die kommenden zwei Jahre...

1

Leutasch-Bibliothek

Ab dem kommenden Jahr wird es eine eigene „Leutasch-Bibliothek“ mit alten Schriften, Fotos, Aufzeichnungen etc. geben, die für jede und jeden zugänglich ist, um in die Leutascher Geschichte eintauchen zu können.

2

Umstrukturierung der Museumsräume

Ludwig Ganghofer wird nach wie vor einen Ehrenplatz in unserem Museum einnehmen – allerdings in einem kleineren Rahmen. Dafür wird die „Dorfgeschichte“ erweitert.

3

Umstrukturierung der Öffentlichen Bücherei

Die Einrichtung stammt noch aus der ersten Bücherei im Gemeindeamt und wurde im Museum nur behelfsmäßig adaptiert. Ich habe bereits einen Plan entworfen, um den Raum heller und einladender zu gestalten. Auch das Bücherangebot möchte ich neu anpassen und ein kleines Lesecafé einrichten. Es wird zukünftig regelmäßige Lesungen für Kinder geben (Bilderbuchkino, Mitmachlesungen, Bücherwurm-Nachmittage etc.).

4

Leben und Arbeit in alter Zeit

Auf dem Feld hinter unserem Museum wird ein Areal entstehen, das das Leben und die Arbeit in früheren Zeiten aufzeigt. „Schauäcker“ mit Goldhafer und Flachs, Stanger, Schwedenreiter im Juni und September, ein Stadl mit historischen Arbeitsgeräten und Werkzeugen und auch viel Platz für kulturelle Events im Freien...



Was haben Goldhafer, Flachs und alte Kräuter gemeinsam? Sie alle sind alte Kulturpflanzen und wachsen im kommenden Jahr auf dem Feld hinter unserem Museum. Foto: Robert Krug

So wie früher...

...viele kleine Beinchen, aufgeregte Kinderstimmen und Lachen erfüllen das Museum – unser altes Schulhaus - mit Leben! Jeden Mittwoch findet der Vorschulunterricht in einer „Klasse“ statt, in der schon so manche Großeltern die Schulbank gedrückt haben. Liebe zukünftige Erstklässler:innen, gerne unterstützen wir euren Unterricht mit allem, was unserem Museum zur Verfügung steht und auch mit unserem Wissen!

Wir freuen uns sehr, dass ihr bei uns seid!
Viel Spaß beim Lernen!



Am 1. Vorschultag wurde das Museum erkundet. Lernen macht Spaß!
Foto: Robert Krug

Zur Erinnerung...

Das Kulturhaus Ganghofermuseum gehört uns allen, deshalb haben alle Leutascher:innen freien Eintritt!

Wir freuen uns auf euren Besuch!

... und falls ihr für Weihnachten noch ein kleines Geschenk sucht: In unserem „Museumsbladele“ gibt es eine Auswahl an kleinen, aber feinen Geschenken und Büchern, die gut unter den Christbaum passen und Freude bereiten.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr mit vielen positiven Aussichten!

Mag. Robert Krug
(Leiter des Kulturhauses Ganghofermuseum und Kulturreferent der Gemeinde Leutasch)

Zusammen...

...ein Wort, das man schreiben kann, ohne absetzen zu müssen ...ein Wort, das weich klingt und unendlich gut tut ...IMMER und gerade JETZT!

Was den Stein ins Rollen brachte: Bgm. Jorgo Chrysochoidis spendierte dem Leutascher Kinderchor 220 Nikoläuse, die am 5. Dezember 2021 beim Leutascher Adventmarkt verteilt worden wären. Da der Adventmarkt aufgrund des Lockdowns nicht stattfinden konnte, stellte sich die Frage, wohin mit den kleinen, süßen Nikoläusen. Michaela Rantal, selber engagierte Lehrerin und Mutter, fragte mich, ob ich jemanden oder eine Organisation kenne, wo die Nikoläuse Freude bereiten würden. Spendenaktionen sind immer ein wenig heikel, denn schließlich sollen die Spender:innen wissen, dass die Dinge auch dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden! Spontan fiel mir Reini Happ ein! Er und sein rühriger Benefizverein „Reini Happ und Freunde“ (www.reinihappundfreunde.at) engagieren sich direkt an der Basis für Obdachlose und Familien in Not. Ich rief noch einige Freunde und Bekannte an, ob sie auch Mithelfen wollen... uns was soll ich sagen? Unsere Leutascher:innen haben ihr Herz einfach am rechten Fleck! Die Buschtrommeln tönten durchs Tal und wurden gehört: In nur 24 Stunden füllten sich Schachteln und Säcke mit Lebensmitteln, Tierfutter, Kleidung, Spielsachen, Hygieneartikeln, Windeln, kleinen Dingen für die Seele... und ganz viel Herzenswärme! **Zusammen ist alles möglich – 1000 Dank an ALLE, die so schnell, unkompliziert und von Herzen mitgeholfen haben!**



Hinter den Masken ein sehr dankbares Lächeln für die großartige Spontanhilfe der Leutascher:innen. v.l.n.r.: Robert Krug, Sabine Fertschnig, Iris Krug, Reini Happ, Bgm. Jorgo Chrysochoidis und Alois Krug (hinter der Kamera)

■ Text: Iris Krug

Das Kulturhaus Ganghofermuseum
ist in der Saison wie folgt geöffnet:

Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag und Freitag: 16.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bücherei:

ganzjährig freitags

von 16.00 bis 18.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Kulturhaus
GANGHOFER
Leutasch
Museum



Unsere Welt ist bunt

Anlässlich „30 Jahre NEUE Volksschule Leutasch“ gingen am 24. September 2021 bei strahlendem Herbstwetter 70 kleine, großartige Straßenkünstler:innen ans Werk und bemalten den Weg von der alten Volksschule (heute: Kulturhaus Ganghofermuseum) Richtung jetziger Schule kunterbunt. Bgm. Jorgo Chrysochoidis, hellauf begeistert von unseren jungen Künstler:innen, sorgte für Kreidenachschub und eine gesunde Jause.

Fotos: Alois Krug



Freiwillige Feuerwehr Leutasch

Jahresrückblick

Auszug aus den umfangreichen Tätigkeiten 2021

- 7 Feuerwehrproben mit den aktiven Feuerwehrmännern und -frauen
- 28 Gruppenübungen
- 9 Bewerbsübungen
- 2 Atemschutzübungen
- 2 Maschinisten- und Kraftfahrübungen
- 2 Zugsübungen
- 16 Schulungen und Ausbildungen
- 13 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Tirol
- 44 Wartungstätigkeiten an den Fahrzeugen und der Ausrüstung
- 1 Repräsentation
- 30 Tätigkeiten in der Feuerwehrhalle
- 12 Verwaltungstätigkeiten
- 4 Ausschuss- und Kommandositzungen
- 3 Dienstbesprechungen
- 4 Ordnungsdienste und Verkehrsregelungen
- 5 Arbeitseinsätze

Alarmeinsätze

- 3 Brandeinsätze
- 23 Technische Einsätze
- 11 Fehlalarme

Das Jahr 2021 war durch die coronabedingten Einschränkungen erneut eine Herausforderung. Die Einsatzbereitschaft und Sicherheit für unsere Bevölkerung standen aber immer im Vordergrund und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um alle Covid-19-Vorgaben einzuhalten.

Trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Maßnahmen kann die Feuerwehr Leutasch auf umfangreiche Tätigkeiten zurückblicken und die Aus- und Weiterbildung der Mann-



Feuerwehrprobe – im Übungseinsatz: Innenangriff und Schlauchmanagement. Foto: Feuerwehr Leutasch

schaft wurde fortgeführt. Die diesjährigen Übungen und Schulungen wurden vorwiegend mit kleinen Gruppen abgehalten. Größere Übungen, wie die Abschnittsübung, wurden ersatzlos abgesagt. Dennoch wurde bei interessanten Feuerwehrproben, Gruppenübungen, Atemschutzleistungstest, Schulungen und Bewerbs-, Kraftfahr- und Maschinistenübungen der Ausbildungsstand hochgehalten. Als Ergänzung bzw. als Fort- und Weiterbildung hat sich ein Trupp mit Robert Hettegger, Marco Kluckner (Hackl) und Jakob Witting (Schuster) der Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe I in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes Innsbruck-Land in Volders unterzogen.

Einschränkungen gab es auch bei der Ausbildung bzw. bei den Kursen an der Landesfeuerwehrschule Tirol. Dennoch waren 13 Lehrgangsbesuche möglich. Kaum eingeschränkt wurden die umfangreichen Tätigkeiten in der Feuerwehrhalle bei den Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durch den Gerätewart Georg Rippl (Jörgeler)

und Obermaschinistin Ramona Neuner (Poster).

Bei verschiedenen Ereignissen, wie beim Autoslalom vom AMC, bei der Magdalena-Prozession, beim Ganghofertrail und beim Almagabtrieb, wurden Ordnungs- und Verkehrsregelungen unterstützend durchgeführt.

In diesem Jahr wurden von der Feuerwehr Leutasch 26 Alarmeinsätze bewältigt. Dabei handelte es sich um 3 Brandeinsätze, 23 technische Einsätze und 11 Täuschungsalarme. Im Detail: Brandeinsatz bei einem Hotel in der Waschküche, Löschen von einem kleinen Waldbrand, Nachlöschen



Innenangriff unter Atemschutz bei einem Zimmerbrand. Foto: Feuerwehr Leutasch



Personenbergrung - Übergabe einer geretteten Person an den Notarztthubschrauber. Foto: Feuerwehr Leutasch

Zum „Oberlöschmeister“	Gruppenkommandant Alwin Nairz (Olwai)
------------------------	---------------------------------------

Folgende Ehrungen wurden von Kdt. Thomas Suitner und seinem Stellvertreter Alexander Seregdy überreicht:

Langjährige Mitgliedschaften:	
25 Jahre	Siegmund Neuner (Melcher)
40 Jahre	Alfons Ripfl (Schweizer) Kdt. Thomas Suitner
50 Jahre	Klaus Krug (Kurrer) Karl Neuner (Xander) Paul Ripfl (Schweizer) Walter Krug (Ruadl)
70 Jahre	Josef Holzmann
75 Jahre	Johann Rödlach (Krapf)

Als Lohn und Dank für die umfangreichen Tätigkeiten wurde ein Kameradschaftsabend gemeinsam mit unseren Frauen bzw. Freundinnen im Schützenheim organisiert.

Das Kommando möchte auf diesem Wege allen Feuerwehrkamerad:innen für ihren selbstlosen Einsatz ein großes Lob aussprechen und ihren Familien für das entgegengebrachte Verständnis recht herzlich danken. Aber auch der Gemeinde unter Bgm. Jorgo Chrysochoidis, unseren Freunden, Gönnern und der Leutascher Bevölkerung danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und für die finanziellen Zuwendungen im abgelaufenen Jahr.

Wir wünschen nun zum bevorstehenden Weihnachtsfest besinnliche Stunden und fürs neue Jahr vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit – bleibt gesund!
Eure Freiwillige Feuerwehr Leutasch

■ Text: Christian Albrecht

von einem Kleinbrand im Garten. Heuer ist ein Anstieg der Fehl- und Täuschungsalarme gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die weiteren Alarmierungen waren technische Einsätze: Abwicklung von einer Personenbergrung, Tierrettung, Hilfeleistung und Verkehrsunfällen. Die intensiven Regenfälle im Juli bescherten der Feuerwehr zahlreiche Einsätze. Besonders betroffen waren die Weiler Gasse, Lehner, Ahrn, Puitbach und die Klamm. Zahlreiche Keller wurden überflutet, die Bixa musste geleitet werden. Prekär war die Situation im Bereich der Klamm, wo die Ache Teile der Trinkwasserversorgung und Zufahrtswege arg beschädigt hatte. Auch der Klammbach und der Puitbach drohten, über die Ufer zu treten. Durch den umfassenden Einsatz der Feuerwehr und die sofortige Unterstützung durch die heimischen Frächter mit Baggern und LKW sowie Traktoren konnten großflächige Überflutungen in diesem Bereich verhindert werden.

Die Feuerwehr Leutasch verzeichnet derzeit einen Mannschaftsstand von 62 Aktiven und 13 Reservisten. **Um die Schlagkraft unserer Wehr auch für die Zukunft zu sichern, können sich Interessierte jederzeit zu**

einem informativen Gespräch melden oder bei den Feuerwehrproben im kommenden Jahr einfach vorbeikommen.

Die Angelobungen für die neuen Mitglieder und die anstehenden Beförderungen für das vergangene und das heurige Jahr konnten im Anschluss an die Florianimesse in der Feuerwehrhalle ausgesprochen werden.

Befördert wurden:

Zum „Feuerwehrmann“ bzw. zur „Feuerwehrfrau“	Robert Hettegger Dominik Neuner (Bantl) Elias Neuner (Beckn) Josef Neuner (Vendl) Romea Neuner (Bedl) Alexander Ripfl (Schweizer) Lukas Rödlach (Schmied Xander) Jonah Wutz
Zum „Hauptfeuerwehrmann“ bzw. zur „Hauptfeuerwehrfrau“	David Dallmann Manuel Kluckner Hackl Marco Kluckner (Hackl) Lukas Neuner (Nieteler) Selina Neuner (Poster) Maximilian Neuner (Schneiderlias) Moritz Neuner (Prantmer)
Zum „Löschmeister“	Gerätewart Georg Ripfl (Jörgeler)



Die Feuerwehrjugend bei einer heißen Übung.
Foto: FF Leutasch

Cool genug für ein heißes Hobby?

Seit geraumer Zeit führen die Feuerwehren Leutasch und Unterleutasch gemeinsam Kinder im Alter zwischen 11 und 15 Jahren schrittweise ans Feuerwehrwesen heran.

Ob Gerätekunde, Erste Hilfe oder Brandbekämpfung – die Jungen und Mädchen lernen dabei Grundlegendes aus dem 1x1 der Feuerwehr.

Selbstverständlich freuen sich die Kinder und Jugendbetreuer weiterhin über Zuwachs: **Michael Rokh (0664-4655477)** als Verantwortlicher für Oberleutasch sowie **Christian Larch (0664-2066166)** als jener für Unterleutasch freuen sich über jede Anfrage!

Feuerwehrjugend holt Friedenslicht

Unsere jüngsten Feuerwehrmänner und -frauen bringen das Friedenslicht nach Leutasch. Abgeholt werden kann es zu folgenden Zeiten:

Pfarrkirche Oberleutasch

23./24. Dezember, 09.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrkirche Unterleutasch

22. Dezember, 16.00 bis 18.00 Uhr

23./24. Dezember, 08.00 bis 18.00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch Neues Fahrzeug, Zeltlager & co.



Gemeinschaftsprobe mit der FF Leutasch in Lochlehn. Foto: Maximilian Neuner

Auch im Jahre 2021 hatte unsere Wehr wieder einiges zu tun, allen voran diverse Einsätze zu bewältigen. Besonders hervorzuheben sind hierbei zwei Brandeinsätze in Oberleutasch, zwei Ölbindearbeiten nach Unfällen sowie vier Hochwassereinsätze, wobei Mitte Juli ganz Leutasch davon betroffen war. Besonders erfreulich ist heuer, dass die Übungen meist sehr gut besucht waren, wodurch auch interessantere Proben abseits der klassischen Bereiche möglich waren. So konnten wir heuer insgesamt 36 Übungen abhalten, 22 davon gehen auf das Konto der ebenfalls sehr fleißigen Jugendfeuerwehr. Hier geht ein großer Dank vom Kommando an alle Kamerad:innen! Die weiteren Tätigkeiten umfassten dieses Jahr die drei Ordnerdienste beim AMC Autoslalom, dem Ganghofertrail sowie dem Almatrieb. Weiters haben wir bei der Aktion „CleanUp Plateau Challenge“ teilgenommen.

Ein wichtiger Punkt für unsere Wehr war heuer die Anschaffung des neuen MTF, dazu fand am 26. Februar 2021

die Rohbaubesprechung bei der Firma Lagermax in Salzburg statt – dort wurde fleißig gearbeitet und dadurch erhielten wir das neue Allradfahrzeug schon am 21. April 2021. Inzwischen hat es sich bei diversen Einsätzen bereits bestens bewährt! Mit seinen gut 3,5 Tonnen fällt es aber schon in die Kategorie LKW, wodurch mehrere Kameraden einen sogenannten Feuerwehrführerschein absolvieren mussten.

Natürlich kam auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz: Beim gemeinsamen Kameradschaftsausflug amüsierten wir uns zuerst beim Paintball spielen, anschließend stand Gokartfahren am Programm. Ausklingen ließen wir den Abend im Gasthaus Mühle. Kürzlich fand auch unser beinahe jährliches Törggelen statt, dieses Mal wurden wir im Gasthaus Bärenwirt vorzüglich verköstigt!

Auch dieses Jahr durften wir uns wieder über Neuzugänge freuen: Zu uns stießen PFM Sarah Anne Bülow, JFM Tobin Reinisch sowie JFM Raphael Sailer. Mit letzteren beiden zählt un-

sere Feuerwehrjugend mittlerweile stolze zehn Mitglieder. Selbige ist weiterhin sehr aktiv, so wurden, wie bereits erwähnt, 22 Proben abgehalten, der Wissenstest mit achtmal Bronze und einmal Silber äußerst erfolgreich absolviert und zu guter Letzt wurden zwei Ausflüge abgehalten.

Leider konnte auch heuer keine Jahreshauptversammlung mit Florianifeier stattfinden. Wir üben uns in Geduld und hoffen auf die reguläre Durchführung von Feierlichkeiten im nächsten Jahr – insbesondere deshalb, weil noch die Einweihung des neuen MTFA aussteht. Der aktuelle Plan sieht vor, diese in einem Zuge mit dem Kirchtag in Unterleutasch durchzuführen.

Unser Dank für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr gilt der Gemeindeführung mit ihren Gemeinderät:innen, dem Bürgermeister, unseren freiwilligen Helfer:innen, die kostenlos für die Wehr einiges bewegt haben, natürlich auch unseren Kamerad:innen und der ganzen Bevölkerung von Leutasch.

Zum Abschluss wünscht die Feuerwehr Unterleutasch der gesamten Bevölkerung von Leutasch und den eifrigen Leser:innen der Gemeindezeitung eine gesegnete Weihnacht und ein gutes neues Jahr 2022!

■ Text: Daniel Gruber



Feuerwehrjugend beim Zeltlager im Bergleintal.
Foto: FF Unterleutasch

Ars Cultus

Projekt Mull all over Luitasch



Müllkonzert bei der Mülldeponie Ochsantanne. Foto: Robert Krug

Unser Projekt „Mull all over Luitasch“ startete mit einer „Mullstation“, die wir in Eigenregie mit Materialien von der Mülldeponie Ochsantanne in Weidach aufstellten, um der Bevölkerung zu veranschaulichen, wieviel Müll jede und jeder von uns pro Jahr entsorgt – UNGLAUBLICH!!!

Mit einem Informationsabend am 8. Oktober 2021 im Kulturhaus Ganghofermuseum ging es dann weiter: Johannes Münsch, ein Upcycling-Künstler aus Tirol, stellte uns neben den Daten und Fakten zum Müll in unserem Dorf auch seine „Müll-Kunstwerke“ vor, die er in den letzten Jahren mit seinem Team verwirklicht hat. Johannes Münsch: „Wir leben in einer Zeit verschwenderischer Fülle, eines Überschusses an Material, Energie, Emotionen, Zeit, Bewegung. Wie können wir diese nicht nachhaltige Lebensweise hinter uns lassen und die Überreste dieses Jahrhunderts des „zu viel“ für eine Zukunft mit Vernunft nutzen?“

Am 17. Oktober 2021 wurde es dann bei der Mülldeponie Ochsantanne musikalisch: Die Band Alphabeten gab inmitten des ganzen Mülls ein Konzert und begeisterte die Zuschauer:innen. Auch Johannes Münsch war

wieder mit an Bord und machte mit den Kindern einen Workshop zum Thema „Vom Abfall zum Glücksfall“. Die Jungbauernschaft Leutasch verwöhnte uns mit Köstlichkeiten aus der Region – vielen Dank dafür!

Als letzte Station unserer „Mull all over Luitasch“-Reihe veranstalteten wir dann am 4. November 2021 noch einen Vortrag mit Claudia Sacher vom Verein feld:schafft (Genossenschaft zur Nutzung von Ungenutztem) im Stall vom Wirtseppelerhof in Obern. In einem interaktiven Vortrag brachte sie uns den Wert ungenutzter Lebensmittel näher. Sie gab wertvolle Informationen über den Weg eines Lebensmittels von der Ernte bis zum Konsumenten, erarbeitete mit uns und den Besucher:innen den ein oder anderen Lösungsansatz und brachte uns Kostproben von Lebensmitteln, die sie noch verarbeitet haben, weil sie zu „gut“ zum Wegschmeißen, aber zu „schlecht“ für den Vertrieb waren. Vielen Dank auch an Simone und Matthias vom Wirtseppelerhof für das Bereitstellen des Stalls und die Getränke aus eigener Produktion aus dem Hofladen!

■ Text: Nina Außerladscheider

Musikkapelle Leutasch

Neuer Ausschuss bei den Musikant:innen

Das Musikkapellen-Jahr 2021 hat uns zum Glück durch die Lockerungen im Sommer wieder etwas aufatmen lassen, sodass wir doch auf einige Konzerte zurückblicken dürfen. Jedoch mussten wir leider auch in diesem Jahr auf einige Veranstaltungen verzichten, so zum Beispiel auf unser schönes Muttertagskonzert und auf unser Kirchenkonzert anlässlich der Hl. Cäcilia im November. Fronleichnam, die Kirchtage in Oberleutasch und Unterleutasch, das Erntedankfest der Jungbauern sowie Allerheiligen durften wir aber, wie üblich, musikalisch begleiten. Zu einer etwas untypischen Jahreszeit trafen sich diesmal die Musikant:innen zur Jahreshauptversammlung. Diese war Anfang des Jahres leider noch nicht erlaubt, so mussten wir bis Juli abwarten. Auf der Agenda standen diesmal unter anderem die Neuwahlen des Vorstandes. So durften wir neue Gesichter in den Ämtern begrüßen und all jenen für ihren Einsatz danken, die die Funktionen in der letzten Periode bekleidet haben.



Der alte und der neue Ausschuss.

Hinterer Reihe v.l.n.r.: Edi Ripfl, Roland Nairz, Thomas Nairz, Eva Ripfl, Christoph Neuner, Daniela Gärtner, Jochen Neuner.

Vordere Reihe v.l.n.r.: Manuela Nairz, Magdalena Suitner, Melanie Gruber, Sabine Außerladscheider, Katharina Krug und Matthias Nairz.

Nicht im Bild: Markus Ripfl und Barbara Nairz.

Foto: Musikkapelle Leutasch

In diesem Zuge sorgte unsere neue Jugendwartin Melanie Gruber (Itzl) gleich für ein kleines Highlight bei unseren Jungmusikant:innen: Ein Tischfußball-Kicker ist in unser Probelokal eingezogen und sorgt seitdem für einen geselligen Ausklang nach den Proben. Und auch an unsere ganz Kleinen wurde gedacht: Der Kinderhort kam uns in unserem Probelokal besuchen und es wurden viele Instrumente ausprobiert – wir freuen uns schon auf den ein oder anderen Nachwuchs in unserer Kapelle.

Ab Juni durften wir dann mit unseren Register- und Vollproben starten, um uns für unsere Sommerkonzerte fit zu machen. Bei den wöchentlichen Platzkonzerten am Pavillon freute es uns sehr, dass wir vor zahlreichem Publikum spielen durften – ein Dankeschön sowohl an unsere Gäste als auch an alle Einheimischen für euren Besuch! Zu einem ganz besonderen Sommerkonzert wurden wir Ende August im Garten vom Hotel Quellenhof willkommen geheißen. Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Geschäftsleitung Emmerich Mitterhuber und seinem Team für die Einladung und die tolle Verköstigung bedanken!

Beim Magdalena Kirchtag konnten wir am Vorplatz der Wettersteinhalle zusammen mit den anderen Vereinen und den vielen Einheimischen und Gästen ein schönes Fest feiern. Zum Feiern gab es aber noch etwas anderes: Unser Bruno wurde 60 Jahre alt! Und mit dem Feiern ging es in diesem Jahr auch bei unserem Bantl Hansi weiter: Ihm wurde im Oktober vom Land Tirol das Ehrenzeichen in Gold für 60 Jahre Verdienst im Blasmusikwesen verliehen! Im Oktober ging es dann mit dem Busunternehmen Wetterstein beim „Musig-Ausflug zum Wandern“ nach Fiss in die Berge. Obwohl dort oben schon ein kalter Wind wehte, hatten wir einen lustigen Tag bei Fisser Flieger, Flitzer und co. Ausklingen ließen wir den Tag beim gemeinsamen Abendessen im Sporthotel Raffl in Leutasch.

Wir bedanken uns bei den Leutascher Bürger:innen auch dieses Jahr für die großzügigen Spenden im Rahmen der Haussammlung – leider, der Gesundheit zu Liebe, erneut per Banküberweisung anstatt bei einem persönlichen Besuch bei euch zu Hause.

Wir wünschen euch allen eine schöne Weihnachtszeit und laden euch schon heute ein, uns in ein musikalisches Jahr 2022 zu begleiten!

■ Text: Daniela Gärtner



Unsere Musikkapelle beim Erntedankfest der Jungbauern Leutasch.

Foto: Magdalena Suitner

Oberleutascher Bäuerinnen Neustart mit motiviertem Team

Vielfältige Aufgaben und Projekte prägten das erste Jahr von uns Oberleutascher Bäuerinnen unter Ortsbäuerin Christina Ripfl (Schweizer). Nur die Jahreshauptversammlung konnte im November 2021 aufgrund der verschärften Covid-19-Bestimmungen leider nicht mehr durchgeführt werden und wird stattdessen im Frühjahr 2022 nachgeholt.

Bereits im März des heurigen Jahres unterstützten wir die Leutascher Jungbauern gemeinsam mit Ortsbauernobmann Thomas Nairz (Lippen) bei der bezirksweiten Aktion, die aufgrund der ausgefallenen Wintersaison überfüllten Erdäpfellager der Tiroler Bauern verkaufen zu können. Mit einer selbst gestalteten Broschüre lieferten wir spannende Infos und ein paar einfache Rezepte rund um die Erdäpfel.

Gerne brachten wir uns auch beim Magdalena Kirchtag kulinarisch ein: Bratwürste vom Thoamlhof und eine Jause mit regionalen Produkten standen auf unserer Speisekarte. Vielen Dank an alle heimischen Produzent:innen, die uns ihre qualitätsvollen Lebensmittel zur Verfügung gestellt haben. Im September luden wir schließlich zu einer Wanderung durch den Kräutergarten vom Wirtseppelerhof: Verwendungsmöglichkeiten und Ideen zur Ver-



Vogelmiere, Frauenmantel, Schafgarbe & co. – für Kräuterfreunde ist Simones Garten ein Paradies.
Foto: Oberleutascher Bäuerinnen



v.l.n.r.: Ortsbäuerin Christina Ripfl (Schweizer), Bgm. Jorgo Chrysochoidis und Kassierin Kathrin Neuner.
€ 850 für den Leutascher Sozialfonds - DANKE! Foto: Iris Krug

arbeitung sowie Inhaltsstoffe einiger heimischer Kräuter wurden von Kräuterpädagogin und Hausherrin Simone Neuner (Wirtseppeler) verständlich und informativ erklärt.

Besonders am Herzen liegt uns die Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit heimischer Lebensmittel bei Kindern. So nutzten wir nicht nur den Weltmilchtag für einen Besuch in der Volksschule Leutasch, sondern durften anlässlich des Welternährungstages im Oktober ein zweites Mal unser Wissen an die interessierten Schüler:innen weitergeben – dieses Mal drehte sich alles um Erdäpfel. Vom Anbau bis zur Ernte konnten Simone Neuner (Wirtseppeler) und Christina Ripfl (Schweizer) den Zweitklässler:innen die Kartoffel schmackhaft machen. Eine anschließende Verkostung durfte dann natürlich nicht fehlen.

Die letzten Wochen des Jahres verliefen für uns kreativ: Unser Angebot, Adventkränze für den guten Zweck zu binden, wurde von der Leutascher Bevölkerung (und darüber hinaus) äußerst gut ange-

nommen. Herzlichen Dank an alle, die in ihren Wohnzimmern vielleicht gerade die vierte Kerze anzünden – dank eurer Bestellungen konnten wir einen erfreulichen Erlös in Höhe von € 850 an den Leutascher Sozialfonds spenden. Vielen Dank auch, lieber Simon Schöpf (Stidl) und Hubert Neuner (Maxn), dass ihr uns stets mit ausreichend Nachschub an Tannenzweigen versorgt habt.

Dass wir bereits heuer so viele schöne Projekte unterstützen und umsetzen durften, haben wir nicht zuletzt der großzügigen Starthilfe durch die Gemeinde Leutasch zu verdanken – wir wissen diese finanzielle Unterstützung sehr zu schätzen. Ebenfalls sind wir sehr dankbar, dass wir uns stets auf die fleißige Mithilfe von zahlreichen Altbäuerinnen verlassen können und uns unsere Vorgängerinnen immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir wünschen allen Leutascher:innen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr.

■ Text: Christina Ripfl und Martina Nairz

Gesangs-, Theater- und Trachtenverein Steinrösler

Von Hochzeitsfreuden und YouTube-Proben

Ende Mai 2021, als es die gesetzlichen Vorgaben aufgrund von Covid-19 erlaubten, haben wir unseren Probenbetrieb wieder aufgenommen und waren froh, dass wir uns erneut zum Singen treffen durften – zuerst noch im Freien (beim Musikpavillon) und später auch wieder, wie gewohnt, in unserem Vereinshaus.

Unseren ersten offiziellen Einsatz hatten wir gleich Anfang Juni zu Fronleichnam. Wir konnten mit einer kleinen Gruppe (acht Sänger:innen plus Chorleiter) die „Feldmesse“, welche vor der Kirche Oberleutasch stattfand, mitgestalten. Schon wenige Wochen später beim Kirchtag in Unterleutasch war ein Singen mit dem ganzen Chor möglich. Bei schönstem Wetter gab es eine Feldmesse mit anschließender Prozession (nur das Kirchtagsfest durfte nicht stattfinden) und wir hatten eine Freude, dass wenigstens dies möglich war. Es folgte am 22. Juli 2021 der Magdalena Kirchtag in (fast) gewohnter Manier: Nach der musikalischen Gestaltung der Prozession



Über d'Alma: Den wunderschönen goldenen Oktober nutzten die Steinrösler heuer für einen Kameradschaftsausflug ins Gaistal. Foto: Steinrösler Leutasch

haben wir zusammen mit dem Leutascher Kinderchor ein kurzes Ständchen beim Fest gegeben und uns dann wieder dem Kuchen-, Kaffee- und Kirchtagskrapfen-Verkauf gewidmet. Während einer dreiwöchigen Zwangspause im August (corona- und urlaubsbedingt) hat unser Chorleiter Julian probiert, uns via YouTube beim „häuslichen“ Proben und Singen zu

unterstützen.

Im Herbst folgten wir einer Einladung vom Interalpen-Hotel Tyrol und konnten dort an einem Abend den „Cocktail“ vor dem Abendessen der Gäste musikalisch umrahmen. Die anschließende 5*-Verköstigung ist uns heute noch in guter Erinnerung – vielen Dank nochmals dafür. Außerdem haben wir im September noch das Angebot vom Chorverband Tirol einer Stimmbildung für unsere Sänger:innen genutzt. Unser Timo (Rauth) hat mit Rita Tratter eine erfahrene Stimmbildnerin gefunden, die extra aus Hall zu mehreren Terminen zu uns ins Vereinshaus gekommen ist und in Zweiergruppen unsere Stimmbänder mit einfachen Übungen wieder geölt bzw. aufpoliert hat. Ein großes Dankeschön jeweils an Timo für die unermüdliche Suche und an Rita für die gute Betreuung und Schulung.



Ein Höhepunkt im heurigen Veranstaltungskalenders war die musikalische Umrahmung der Hochzeit unseres Obmann-Stellvertreters Alexander und seiner Mercedes Kluckner-Markt. Foto: Mathias Brabetz Photography

Immer top informiert:
www.steinroesler.tirol

Diese „Geheimschulung“ konnten wir uns dann gleich am 9. Oktober 2021 bei unserem Highlight für das heurige Vereinsjahr – der Hochzeit unseres Obmann-Stellvertreters Alexander Kluckner (Bargeler) mit seiner Mercedes – zunutze machen. Bei Traumwetter konnten wir die beiden musikalisch bei ihrem JA-Wort begleiten. Auf diesem Wege wünschen wir den beiden nochmals alles, alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Anfang November wurde es „coronatechnisch“ schon wieder sehr heiß, die Zahlen stiegen im ganzen Land, die Regierung hat die 2G-Regelung eingeführt und unsere Cäciliamesse konnte unter diesen neuen Maßnahmen Gott sei Dank noch stattfinden. Die geplante Kapellenwanderung mit anschließender Jahreshauptversammlung und Neuwahlen fielen dann leider schon in den Lockdown.

Außerdem sind unserem Aufruf in der Gemeindezeitung vom April 2021 nach neuen Mitgliedern im Laufe des Sommers gleich vier neue Sänger:innen gefolgt: Wir begrüßen Selina Neuner (Poster), Sabrina Ripfl sowie Christine und Jürgen Conrad als Neuzugänge in unseren Reihen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Sänger:innen, Theaterspieler:innen, besonders bei unserem Chorleiter Julian Egger und unserem Obmann Robert Wackerle, herzlich bedanken. Nicht zuletzt ein herzliches Vergelt's Gott an die Gemeinde Leutasch und die vielen Sponsoren und Gönner unseres Vereins für die Unterstützung im letzten Vereinsjahr. Wir wünschen allen Leutascher:innen ein schönes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr – in der Hoffnung, dass der „normale“ Alltag sich doch in naher Zukunft wieder einstellen wird.

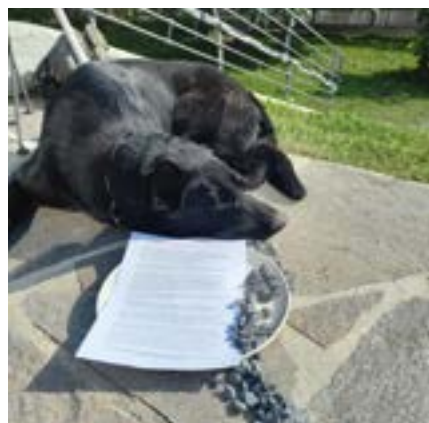
■ Text: Marion Neuner

Toler Bäuerinnen „Verba volant, scripta manent“

...zu Deutsch „Gesprochenes vergeht, Geschriebenes bleibt“. Mit dieser Haltung melden sich die Unterleutascher Bäuerinnen abermals zu Wort.

Reisen wir zunächst zurück in die „warmen Tage des Jahres“: Ein großes Highlight war die gemeinsame Weltmilchtag-Aktion mit der Oberleutascher Ortsgruppe (die GZ berichtete); ein voller Erfolg, wie man an der Begeisterung der Kinder erkennen konnte. Kurz darauf machte sich leider ein wenig Ernüchterung breit; der Johannikirchtag fand nur sehr abgespeckt statt; man zelebrierte die Prozession mit anschließender „Feldmesse“. Der gewohnte Teil des gemütlichen Beisammenseins entfiel. Nun, Not macht erfinderisch, somit beschlossen wir spontan, einen kleinen „To Go-Verkauf“ zu starten: Selbstgebackene Kuchen bzw. Torten wurden an den Mann und an die Frau gebracht, das daraus gewonnene „Heu“ fließt in die Finanzierung des Treppengeländers am Unterleutascher Friedhof.

Der restliche Sommer verstrich in raschen Zügen und verlief, zumindest vereintechnisch, eher ruhig; aber wie Mahatma Gandhi einst meinte:



Flugblatt zum Nachdenken.
Foto: Andrea Schweigl



Erntedank bei den Toler Bäuerinnen.
Foto: Andrea Schweigl

„Es gibt Wichtigeres im Leben als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen“.

Im Oktober wurden zu Erntedank, wie üblich, Vinschgerln sowie Äpfel ausgeteilt, weiters flatterte anlässlich des Welternährungstages ein „Flugblatt zum Nachdenken“ durch die Gegend. Aller guten Dinge müssen nicht zwangsgebunden drei sein; vielmehr stand die vierte und letzte Jahreszeit unter dem Motto „4 Kulturen – 4 Traditionen – 1 WeltReligion“. An den Adventssonntagen luden wir per Verteilaktion ein, christliche Weihnachtsbräuche aus aller Welt kennenzulernen, um zu zeigen, dass sogar innerhalb einer (Glaubens-)Gemeinschaft das Bunte und Abwechslungsreiche mehr als nur berechtigt ist. Wenn man sich damit befasst, fällt es wohl leichter, „Andersartigkeiten“ jeglicher Form besser zu verstehen, zu akzeptieren oder bestenfalls einzubeziehen. Advent – Zeit der Erwartung, der Besinnung, aber auch der Reflektion. Mit diesen Worten beenden wir ein ereignisreiches Jahr und freuen uns, bald mit voller Kraft in ein neues zu starten!

■ Text: Andrea Schweigl

Tennisclub Leutasch

Was euch die Tennisplätze vom TCL zu erzählen haben...



Kinderclubmeisterschaft. Foto: Tennisclub Leutasch

Gleich zu Beginn möchten wir euch mitteilen, dass wir seit einiger Zeit im neuen Glanz erstrahlen: Die Lichter der Tennishalle wurden ausgetauscht und setzen uns nun gekonnt in Szene. Heuer mussten wir viele Spiele über uns ergehen lassen. Bereits die Kinder haben in der Meisterschaft die Schläger geschwungen – natürlich mit Erfolg. Den Gruppensieg in der Klasse U9 konnten unsere Tenniskids für sich gewinnen. Ebenfalls zu Ohren gekommen ist uns der 3. Platz von Leo Suitner bei den Kids Tiroler Meisterschaften. Die großen Spieler sind sehr stolz auf ihren Nachwuchs und unterstützen diesen, wo sie nur können. Den Ansturm bei der Kinderclubmeisterschaft mussten wir erst einmal verdauen, mit so vielen Leuten haben wir nicht gerechnet. Die Kinder wurden von vielen Zuschauer:innen angefeuert und stellten ihr Können zur Schau. Über viele Wochen sahen wir immer dieselben Gesichter am Platz stehen. Ob Einzel oder Doppel, wir waren fast immer belegt. Wir glauben, es war die Clubmeisterschaft. Die Spiele waren sehr spannend und nervenaufreibend. Die Zuschauer scheuten nicht, Emotionen zu zeigen. Das Highlight

war der Finaltag. Dort mussten wir einiges aushalten. Vier Finalsplele an einem Tag war auch für uns eine Härteprobe. Die Finalisten schenkten sich nichts und zeigten uns top Spiele. Wir haben mitbekommen, dass die Spieler:innen dann noch einen gemütlichen Ausklang mit Siegerehrung bis in die frühen Morgenstunden genossen haben.



Die diesjährigen Clubmeister David Rödlach und Hannah Neuner. Foto: Tennisclub Leutasch

Die Mitglieder des TCL sind nicht nur am Platz ein gutes Team, sondern bewiesen auch bei Veranstaltungen in der Gemeinde deren Zusammenhalt. Seit langem wirkten sie wieder beim Magdalena Kirchtage mit. Auch die Aktion „CleanUp Plateau Challenge“ fand nicht ohne unsere Filzkugelbegeisterten statt.

Neue Schwünge werden nicht nur am Platz ausprobiert, auch der Vorstand wurde neu gewählt. Gesichter der alten Garde, wie Gerhard Lenz (Obmann) und Andreas Melchor (Kassier-Stellvertreter), werden nun durch Hannes Suitner (Obmann-Stellvertreter), Thomas Unterfrauner (Kassier), Magdalena Rupitsch und Julia Außerladscheider (Schriftführerinnen), Philipp Lener (Sportwart) und Florian Außerladscheider (Zeugwart) unterstützt.

Wie ihr mitbekommen habt, hatten wir nicht viele Tage im Jahr, wo wir uns ausruhen konnten. Wir freuen uns riesig, dass wir so oft bespielt wurden und sind beeindruckt, wie gut sich der TCL entwickelt hat. Falls der Verein weiter so wächst, hoffen wir, dass wir durch neue Tennisplätze entlastet werden :-).

Der Tennisclub Leutasch wünscht allen FROHE WEIHNACHTEN und einen guten Start ins Jahr 2022 – vielleicht sieht man das ein oder andere neue Talent bald am Tennisplatz stehen.

■ Text: Julia Außerladscheider und Magdalena Rupitsch

Jungbauern Leutasch

Ein ereignisreiches Jahr der Jungbauern geht zu Ende

Trotz bekannter Einschränkungen waren die Leutascher Jungbauern fleißig und blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurück.

Begonnen hat dieses mit unseren beiden Aktionen rund um Ostern. Am 3. April 2021 verteilten wir die im Voraus bestellten Erdäpfelsäcke in ganz Leutasch, um die vollen Erdäpfellager in Tirol zu leeren. Fast zeitgleich wanderte das Osternest durch Leutasch und wurde mit Leckereien und lieben Sprüchen befüllt, die am Ostersonntag nach dem Gottesdienst verteilt wurden. Gleichzeitig wurden Spenden gesammelt für Flüchtlingskinder in Moria, deren Lager durch einen Brand zerstört worden ist. Anfang des Sommers nahmen wir als Ortsgruppe des Gebiets Oberland am Projekt „MehrWert Leutasch“ teil. Grundgedanke des Projekts war, das Besondere der eigenen Gemeinde hervorzuheben und der Bevölkerung, aber auch Gästen vor Augen zu führen. Wie vielleicht einige beim Vorbeifahren gesehen haben, wurde dafür ein großer Holzrahmen beim Parkplatz Weidach



Unsere Leutasch ist viel, viel „MehrWert“.
Foto: Jungbauern Leutasch



Erntedankfest 2021 mit anschließendem Ausklang beim Kühtaierhof. Foto: Jungbauern Leutasch

Brücke aufgebaut mit direktem Blick auf die Munde und das Gaistal. Es folgte unser Barbetrieb beim Magdalena Dorffest und dann ging es Schlag auf Schlag, denn bereits eine Woche später luden die Leutascher Jungbauern zum ersten Sommernachtsfest in den Öfen ein. Die Besucher:innen ließen sich von der schlechten Wetterprognose nicht abhalten und das Fest wurde ein voller Erfolg. Normalerweise wäre in unserem Kalender der Ausschank und die Verköstigung beim Almabtrieb am Programm gestanden, dieser wurde aufgrund der gültigen Covid-Bestimmungen aber nicht durchgeführt. Stattdessen konzentrierte man sich gleich auf das anstehende Erntedankfest, das bei schönstem Wetter stattgefunden hat.

Ende Oktober halfen wir dem Ars Cultus bei der Verköstigung ihrer Besucher:innen beim Konzert auf der Mülldeponie Ochsentanne. Bei guter Musik, Traumwetter und einer guten Portion Schölfeler konnte man den

Tag ausklingen lassen.

Und so neigt sich das Jahr 2021 dem Ende zu. Rund um Weihnachten sind wir nochmals ausgeschwärmt, um allen Leutascher:innen über 80 Jahre eine kleine Weihnachtsüberraschung vor die Haustüre zustellen.

Motiviert starten die Leutascher Jungbauern ins Jahr 2022, in dem wieder vieles geplant ist, wie zum Beispiel der alljährliche Osterball, der nun nach zweijähriger Pause endlich wieder stattfinden soll.

Abschließend möchten wir noch unserem ehemaligen Obmann Simon Krug (Ruadl) und seiner Laura zur Geburt ihres Sohnes Paul recht herzlich gratulieren!

■ Text: Melanie Gruber

Immer top informiert:
www.jungbauern-leutasch.at

Bergrettung Leutasch

Einsatzjahr 2021

Einsätze, Rettungsdienste und Tätigkeiten

Das Bergrettungsjahr 2021 begann aufgrund der anhaltenden Covid-19-Situation, wie in anderen Bereichen auch, mit neuen Strategien und Anforderungen. So wurden spezielle Abläufe für sämtliche Tätigkeiten der Bergrettung von Ärzten ausgearbeitet. Aufgrund der Größe unserer Ortsstelle war es uns nicht möglich, die Übungen, Veranstaltungen etc. in zwei Gruppen einzuteilen und abzuhalten, sodass wir im Falle einer Corona-Erkrankung auf die Mithilfe unserer Nachbarortsstellen angewiesen sind. Für diese Zusammenarbeit innerhalb der Talschaft Seefeldler Plateau sind wir sehr dankbar. Dies wurde heuer auch wieder bei größeren Einsätzen und den zahlreichen Veranstaltungen im August unter Beweis gestellt. Die monatlich abgehaltenen Übungen von unserem Ausbildungsleiter Albert Neuner (Klausn) und seinem Team wurden, wie gewohnt, super organisiert und abwechslungsreich vorbereitet. Zusätzlich zu dieser arbeitsintensiven Tätigkeit hilft Albert derzeit in der Landesleitung, eine spezialisierte Bergungsmannschaft für große Steilwandbergungen auf die Beine zu stellen. Das dafür benötigte Material wurde von den erfahrenen Bergführern bereits sorgfältig zusammengestellt.

Auszüge aus den Einsätzen

Bis auf mehrere kleinere Verletzungen bei Rodel- und Skiabfahrten von der Rauthhütte und der Wettersteinhütte waren im Winter keine bemerkenswerten Einsätze zu verzeichnen. Dies änderte sich im Juni: Ein Wanderer war von seinem Vorhaben, die Ahrnspitzgruppe zu übersteigen, nicht zurückgekehrt. Ein großangelegter Sucheinsatz mit insgesamt fünf Hubschraubern, Suchhundestaffel, mehreren Ortsstellen sowie in weiterer Folge auch mit der Drohnstaffel der Bergwacht Penzberg war die Folge. Leider musste der Sucheinsatz nach vier Tagen ergebnislos abgebrochen werden. Innerhalb dieser vier Tage wurden unterhalb der mittleren Ahrnspitze Spuren auf der Nordseite entdeckt, welche der gesuchten Person zuzuordnen waren. Aufgrund der Schneelage und Witterung wurde etwa ein Monat später nochmals der Versuch gestartet, die vermisste Person zu finden. Nach rund zwei Stunden Suche konnte die leider tödlich verunglückte Person von einem Bergretter der Ortsstelle Leutasch in der Kleisslklamm entdeckt und im weiteren Verlauf vom Polizeihubschrauber unter Mithilfe der Bergretter geborgen werden.

Dieser unerfreuliche Einsatz läutete eine Zeit mit weiteren aufeinanderfolgenden Totenbergungen ein. So konnte eine Person im Bereich der Wettersteinhütte aufgrund von Herz-Kreislauf-Versagen nur noch tot ins Tal gebracht werden. Keine zwei Tage später wurden dieselben Bergretter von der Kriminalpolizei angefordert, einen älteren Leichenfund im Bereich Aumoos zu bergen und zur Sterbekapelle zu bringen. Gott sei Dank ging diese Zeit vorüber und so konnten wieder „nur“ mehrere verletzte und unverletzte Bergsteiger sicher ins Tal gebracht werden.

Noch erwähnenswert war ein Tag Mitte August, wo innerhalb von zwei Stunden gleich zwei Einsätze im Bereich Gehrenspitze sowie oberhalb des Scharnitzjochs abgewickelt werden mussten. Jeweils zwei Wanderer verstiegen sich abseits der markierten Steige im unwegsamen Gelände. Die ersten beiden Wanderer auf der Gehrenspitze konnten relativ rasch vom NAH C1 geborgen und ins Tal gebracht werden. Die anderen zwei Personen konnten aufgrund des Nebels leider nicht so einfach gerettet werden. So wurde eine Bergmannschaft der Ortsstelle Leutasch bis oberhalb vom Scharnitzjoch geflogen, wo die verstiegenen Wanderer dann unter Seilversicherung mit den neu angeschafften Erdankern sicher zum Steig begleitet werden konnten. Der Abtransport ins Tal erfolgte dankenswerterweise wieder mit dem Hubschrauber.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 bei 28 Einsätzen (270 Einsatzstunden) 31 Personen geborgen. Neben den vielen Einsätzen übernahmen wir heuer auch die Rettungsdienste für den Ganghofertrail und das zweitägige Downhill-Rennen am Kreithlift. Für den Karwendelmarsch leisteten wir den plateauübergreifenden Bereitschaftsdienst. Weitere Sportveranstaltungen wie Zugspitz Ultratrail und Ganghoferlauf mussten aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden. Bei den diversen Festtagsumzügen konnten wir heuer wieder mit Abordnungen teilnehmen und den beliebten Kletterturm beim Magdalena Kirchtag betreiben.

Mitglieder und Ausbildung

Die Ortsstelle Leutasch hat derzeit einen Mitgliederstand von 35 Personen (6 Anwärter). Leider sind zwei unserer langjährigen Mitglieder im Jahr 2021 verstorben – Bedl Rudi und Christler Christl.

Bei der Jahreshauptversammlung, welche wir in der Kreithalm abhielten, wurde Harald Aschaber die Ehrenurkunde für die 40jährige Mitgliedschaft und das goldene Ehrenzeichen der Bergrettung Tirol für seine 18jährige Tätigkeit als Ortsstellenleiter überreicht.



Harald Aschaber, Bezirksleiter Thomas Schöpf und Ortsstellenleiter Michael Strigl beim Überreichen des Goldenen Ehrenzeichens der Bergrettung Tirol.
Foto: Bergrettung Leutasch

Kameradschaftlich haben wir auch heuer auf unseren Ausflug verzichtet und hoffen, diesen im Jahr 2022 nachzuholen. Im Zuge des jährlichen Gerätehausputzes konnten

wir jedoch eine Grillfeier im Freien machen. Abschließend möchten wir noch auf den Förderer der Bergrettung Tirol hinweisen: Durch Abschluss dieses Fördererangebotes ist der gesamte Haushalt mit einer Bergekostenversicherung ausgestattet und sämtliche Kosten einer Rettung oder Bergung durch die Bergrettung sind gedeckt. Dies erleichtert maßgeblich die Abwicklung der Einsatzabrechnung durch die Landesleitung, im Speziellen bei ausländischen Gästen in unserer Region. Deshalb möchten wir unsere Vermieter und Beherbergungsbetriebe bitten, die Gäste unbedingt auf dieses Fördererprodukt hinzuweisen. Dafür möchten wir uns herzlichst im Voraus bedanken. Unter www.bergrettung.tirol/bergungskostenversicherung oder direkt über die Ortsstelle Leutasch kann das Fördererpaket um € 28 pro Jahr erworben werden.

Ich bedanke mich herzlichst bei der Gemeinde Leutasch, allen Förderern und Gönnern für die Unterstützung sowie bei allen Kamerad:innen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind. Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues und unfallfreies Jahr!

■ Text: Michael Strigl
Ortsstellenleiter und Bezirksleiter-Stv.

Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz

Erfolgreiche Gürtelprüfung

Pandemiebedingt war es seit 2019 nicht möglich, in der Taekwondo Plateaugemeinschaft Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz eine Gürtelprüfung durchzuführen. Umso größer war die Freude, dass es Mitte November 2021 endlich geklappt hat. Trotz eingeschränkter Trainingsmöglichkeiten gaben sich die jungen Kämpfer:innen keine Blöße und zeigten dem Prüfungsgremium im Turnsaal der Volksschule Taekwondo-Techniken in allen Facetten. Nach einer Stunde höchster Anspannung stieg „weißer Rauch“ auf, da alle Nachwuchssportler:innen erfolgreich den nächsten Gürtelgrad erreichten. In nächster Zeit gilt unsere höchste Aufmerksamkeit dem Wettkampftraining, zumal im Jahr 2022 einige Turniere anstehen, bei denen die Talente der Taekwondo Plateaugemeinschaft teilnehmen wollen.



Gürtelprüfung am 17. November 2021 im Turnsaal der Volksschule Leutasch
Foto: Taekwondo Plateaugemeinschaft

■ Text: Rainer Seyrling

Skiclub Leutasch

Sportliche Erfolge und fundierte Nachwuchsarbeit



Langlauftraining. Foto: Skiclub Leutasch



Rennmodus beim Cross-Triathlon in Innsbruck.
Foto: Skiclub Leutasch



Probeschießen beim Biathlon.
Foto: Skiclub Leutasch



Skiausflug mit den Alpin-Kids.
Foto: Skiclub Leutasch

Eine fundierte sportliche Ausbildung für Kinder war und ist das Hauptanliegen des Skiclub Leutasch. Dieses Credo zieht nicht nur den Leutascher Nachwuchs an, sondern begeistert mittlerweile zahlreiche überregionale Mitglieder. Interessierte Kinder können jederzeit an einem Probetraining teilnehmen.

Doch obwohl der Fokus beim Skiclub Leutasch nicht auf Spitzenleistungen liegt, können für 2021 wieder ausgezeichnete Ergebnisse in den drei Sektionen Alpin, Nordisch und Triathlon verbucht werden.

Österreichische Meisterin, zahlreiche Tiroler Meister:innen sowie Zweit-

und Drittplatzierungen, Gesamtsieger:innen und Top-Platzierungen in verschiedenen Cup-Wertungen gehören zu den diesjährigen sportlichen Errungenschaften für den Skiclub Leutasch.

Auch für das Trainerteam konnten tolle Erfolge erzielt werden. Dazu gehören Zuwachs bei den Jungtrainern, Abschlüsse bei Übungsleiterausbildungen und laufende Aufbaukurse für neue Instrukturen. Mit mehr als 20 Trainer:innen ist der SC Leutasch ausgezeichnet für die Betreuung von derzeit fast 100 Nachwuchssportler:innen gerüstet.

■ Text: Matthias Madersbacher

D'Wetterstoaner Schuachplattler Schuachplattler auf Wanderschaft



Alt- und Jungplattler sowie Plattler-Nachwuchs erkunden gemeinsam das Mieminger Plateau.
Foto: Otmar Kirchebner

Wir haben die Zeit genossen, in der wir wieder proben, platt'ln und miteinander lachen konnten. So nahmen wir zum Beispiel beim alljährlichen Wandertag des Tiroler Landestrachtenverbandes mit einer starken Mannschaft teil. Der Trachtenverein Edelweiß Mieming organisierte den Wandertag am 5. September 2021 mit Start und Ziel am Badesee Mieming. Auf einer zehn Kilometer langen Wanderstrecke gab es einzelne Labestationen mit Spiel, Spaß und Gaudi. Im Ziel am Badesee gab es ein g'schmackiges Essen und einen g'miatlichen Ausklang.



Querfeldein macht's immer Spaß!
Foto: Otmar Kirchebner

Einige folgten auch unserer Einladung am 1. Oktober 2021 zum Tag der offenen Tür und haben sich von der Gaudi am Volkstanz anstecken lassen. Unter anderem sind auch neue Mitglieder von Seefeld einmal die Woche am Freitag zur Probe gekommen. Wir heißen alle unsere Neuzugänge herzlich willkommen.

Leider heißt es nun aber wieder geduldig sein. Aufgrund der letzten Entwicklungen haben wir beschlossen, die gemeinsamen Proben zum Wohl und Schutz der Kinder und deren Familienmitglieder vorerst wieder auszusetzen. Und wie ein Zitat von Eknath Easwaran sagt: „Geduld kann nicht über Nacht erworben werden. Es ist wie beim Aufbau eines Muskels. Jeden Tag musst du daran arbeiten.“ So trainieren wir momentan unsere Fähigkeit, eine gute Einstellung beim Warten zu bewahren.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Gemeinde Leutasch und Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis sowie unse-

rer Vereinspatin Gisela, die unserem Verein auch in dieser schwierigen Zeit weiterhin unter die Arme greifen und uns unterstützen.

Sobald es die Infektionszahlen wieder zulassen, möchten wir natürlich so schnell wie möglich wieder platt'ln und tanzen. Alle, die es in den Wadeln juckt, wenn die Musi' spielt, egal ob jung oder alt (Kinder ab acht Jahre, Jugendliche ab 16 Jahre, auch Pärchen), können sich gerne jederzeit telefonisch bei unserem Obmann Otti Kirchebner unter **0664-1538514** melden. Wir proben dann immer freitags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Vereinslokal in der Alpenbad Arena.



Tracht durch Wander-Outfit getauscht.
Foto: Otmar Kirchebner

Einstweilen wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch. Bleiben wir gesund und schützen wir die Gesundheit unserer Mitmenschen.

■ Text: Daniela Neuner

Luitascher Kinderchor Spende für mildtätige Zwecke



Im Namen aller Kinder bedankte sich Michaela Ranalter bei Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis für die 220 von ihm gespendeten, kleinen Schokoladennikoläuse. Einige davon wurden in der Volksschule und im Kindergarten verteilt, die anderen wurden an den Benefizverein „Reini Happ und Freunde“ übergeben, der sie wiederum an bedürftige Familie weitergibt.

v.l.n.r.: Sabine Fertschnig, Reini Happ, Michela Ranalter, Bgm. Jorgo Chrysochoidis

Foto: Iris Krug

Unter den gegebenen Umständen konnte auch heuer das so bedeutende „Nikolaus-Singen“ in seiner gewohnten Form nicht stattfinden. Die Kinder des Luitascher Kinderchores hatten schon fleißig mit Chorleiter Julian Egger für den 5. Dezember 2021 geprobt und konnten sogar ein ganz aktuelles, neues Kinderlied – „Bitte Nikolaus“ von Belinda Loukota – einstudieren. Im Lied geht es darum, dass nicht nur die Kinder vom Nikolaus beschenkt werden wollen, sondern dass auch die Kinder etwas dem Nikolaus schenken. So hatten sich die fleißigen Chorsänger:innen ganz persönliche Geschenke überlegt, Spielsachen oder Bücher,

die sie weniger oder gar nicht mehr brauchen. Aber wofür braucht denn der Nikolaus die Geschenke? Er kennt nicht nur die Kinder vom Luitascher Kinderchor, sondern auch alle anderen ganz persönlich. Er weiß, was ihnen fehlt und wer die besonderen Geschenke der Kinder am dringendsten benötigt. Aber leider fand der Adventmarkt aufgrund des Lockdowns nicht statt und die Kinder konnten dem Nikolaus ihre Gaben nicht mitgeben. Trotzdem konnte – besonders in diesen Zeiten – der Fokus auf das Geben gelegt werden. Danke, lieber Nikolaus.

■ Text: Julian Egger

Luitascher Dialekt wieder entdeckt

**Vorveart in langs hun i zersch
z'nachts G'schobta gessn und
danoch no in Krâtt'n arschli i
d'Schupfa aig'stoaßn.**

Vorletztes Jahr im Frühling, nachdem ich zurerst abends Kartoffeln aß, habe ich dann mein Fahrzeug noch schnell rückwärts in die Scheune gefahren.

*eingesendet von
Raphael Chrysochoidis und
Daniel Nairz*

Danke!

*Kennt ihr weitere Luitascher Wörter,
die wir hier vorstellen sollen? Schickt
eure Lieblingsdialektwörter an
gemeindezeitung.leutasch@gmail.com
– wir freuen uns auf eure Vorschläge!*



DANKE an den ars cultus Leutasch, der es auch heuer wieder möglich machte, dass der Nikolaus die Kinder besuchen konnte! Foto: Robert Krug



Wir veröffentlichen weiterhin alle Veranstaltungen, die in Leutasch stattfinden. Bei Bedarf bitte beim Gemeindeamt melden oder nach Registrierung auf der Website www.leutasch.at selbst eintragen.

TVB Olympiaregion Seefeld: Die Gewinner von morgen



Bereits am 13. November 2021 konnte man heuer auf der Snowfarmingloipe die ersten Langlauftrunden drehen.

Foto: TVB Olympiaregion Seefeld

Wieder neigt sich ein außergewöhnliches Jahr dem Ende zu. Herausfordernde Zeiten liegen hinter uns – und aktuell wohl auch noch vor uns. Die vergangene Wintersaison 2020 war für unsere Gäste pandemiebedingt ein Totalausfall. Mit strengen Sicherheitsregeln für Freizeitaktivitäten stieg jedoch das Interesse der heimischen Bevölkerung am Langlaufen. Naturerlebnisse ohne viel Infrastruktur liegen im Trend, man sehnt sich nach neuem Freiraum, gesunden Aktivitäten und Landschaftsgenuss. Vorteil für die Olympiaregion: Den ganzen Winter wurde unser Loipennetz großflächig gespart, die Strecken waren stets gut besucht und zumindest die Verkäufe bei Tages- und Jahreskarten fielen trotz aller Umstände erfreulich aus.

Kaum war im Frühjahr auch der allerletzte Schnee geschmolzen, durchkämmten bei der jährlichen CleanUp Plateau-Challenge wieder unzählige freiwillige Helfer:innen die Region. Als wir im Mai sowohl die deutsche wie auch die österreichische Fußball-Nationalmannschaft zum Trainingslager in der Region begrüßen durften, lag endlich wieder echter Spitzensport in der Luft. Die Sommersaison lief allgemein spürbar langsam an, bis zum Herbst konnten dann

aber doch sehr gute Zahlen verbucht werden. Mit dem brandneuen Bikepark am Katzenkopf positioniert sich Leutasch stark im trendigen Downhill-Segment und bietet nun vor allem heimischen Nachwuchstalenten einen abwechslungsreichen Naturspielplatz samt Verein und Bikeschule.

Unsere regionalen Angebote mit viel Natur, gesunden Aktivitäten an der frischen Luft, ausgezeichnete Kulinarik, gelebten Traditionen und echter Erholung fernab vom Alltag treffen ziel sicher den Puls der Zeit und werden insgesamt sehr gut angenommen. Der Naturpark Karwendel (der größte in ganz Österreich), das Almenparadies Gaistal sowie das Landschaftsschutzgebiet Wildmoos sind dabei ganz besonders beliebt. Vor allem viele Gäste aus Deutschland schätzen die Region als sicheres und nahes Urlaubsziel.

Mit dem Umzug von Marketing, Grafik und Eventabteilung nach Leutasch hat sich in diesem Jahr auch beim TVB einiges getan. Gemeinsam mit dem Infobüro und dem Bauhof konnten wir uns bei der Gemeinde Leutasch im ehemaligen Raika-Gebäude in Kirchplatzl einen starken neuen Standort aufbauen. Im hellen und freundlichen TVB-Headquarter hängt auch der Leitspruch zur Pandemie: „In der

Nächtigungsstatistik Leutasch Sommer 2021 • Mai bis Oktober

47.523 Ankünfte (+12,9 %)

225.710 Nächtigungen (+ 15,0 %)

Wichtigste Herkunftsmärkte:

- Deutschland: 73,25 %
- Schweiz: 8,71 %
- Österreich: 5,59 %
- Italien: 4,16 %
- Niederlande: 3,15 %

Krise werden die Gewinner von morgen geboren.“ Dieses Motto haben wir längst verinnerlicht und nutzen die Zeit auch für viele neue Projekte und Ideen – wie zum Beispiel das Projekt „Echt Nachhaltig“ mit ausgewählten Plateau-Produkten für Gastbetriebe und Infobüros, einem regionsweiten Gäste-Frühstücksangebot für Betriebe, dem Ausbau der Elektromobilität, vielen neuen Themen-, Bike- und Wanderwegen sowie neu und nachhaltig gestalteten Karten und Regionsbroschüren.

Und schon ist es wieder Winter: Seit 13. November 2021 ist die Snowfarming-Loipe in Leutasch eröffnet, auch der Ticketverkauf startete schon vielversprechend. Zahlreiche Hobby- und Profisportler:innen freuen sich bereits über die perfekten Trainingsbedingungen zum Saisonstart – unter anderem Johannes Lamparter (Doppelweltmeister), Lisa Unterweger (Olympia), Franz-Josef Rehrl (Olympia) und Anna Gandler (Biathletin). Für das viele Herzblut, euer Durchhaltevermögen, die Hilfsbereitschaft und euer unbeugsames Lächeln möchten wir an dieser Stelle einfach nur DANKE sagen. Gemeinsam freuen wir uns jetzt schon auf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022!

Sozial- und Gesundheitssprengel Seefeldler Plateau

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Seefeldler Plateau versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe, Betreuung und Pflege brauchen. Mittlerweile ist unser Team auf 23 Mitglieder angewachsen. Zwei Kolleginnen besuchen momentan berufsbegleitend die Ausbildung zur Heimhilfe in Zams. Insgesamt dauert die Ausbildung ein halbes Jahr, dem theoretischen Unterricht folgt dann ein Praktikum im Ausmaß von 200 Stunden. Viele Tiroler Sprengel bieten mittlerweile die berufsbegleitende Ausbildung an, um dem Mangel an Betreuungskräften entgegenzuwirken.



Übergabe eines neuen Dienstwagens durch den Lionsclub Olympiaregion Seefeldler Plateau. Foto: privat

Unser Team

- DGuKS Brunmayr Maria-Luise – Pflegedienstleitung
- Dipl. GuKP Helm Joachim – Pflegedienstleitung-Stv.
- Dipl. GuKS Klotz Bettina, Dipl. GuKS Neuner Jasmin, Dipl. GuKS Hütter Theresia
- Pflege/fach-Assisten:innen: PFA Altin Monika, PA Mair Nicole, PA Neuner Kathrin, PA Schiestl Inge, PA Seyrling Irene, PA Spiegl Franz
- Heimhilfen: HH Kranebitter Petra, HH Kremser Gabi, HH Köck Claudia, HH Steidl Tamara, in Ausbildung: Mächling Katja und Steuxner Sabine
- Mitarbeiter:innen des hauswirtschaftlichen Dienstes: Erhart Irene, Schuler-Larch Margit, Salcher Simone, Jasmin Reich

In enger Zusammenarbeit mit den Ärzt:innen und den Krankenhäusern führen wir die Betreuung und Pflege zu Hause durch. Dabei halten wir uns streng an die Richtlinien des Landes Tirol. Beispielsweise muss am Beginn einer jeden Versorgung ein Erstgespräch mit der Pflegedienstleitung durchgeführt werden. Die Pflegedienstleitung schätzt den Versorgungs- und Pflegebedarf ab und macht anschließend eine Pflegeplanung, die fortlaufend dokumentiert und evaluiert werden muss. Diese sogenannten Pflegevisiten sind verpflichtend durchzuführen. Die Tarife für unsere mobilen Dienste werden jedes Jahr im März von der Tiroler Landesregierung neu beschlossen und sind einkommensabhängig.

Unsere Angebote im Überblick

Tagesbetreuung

Unsere Tagesbetreuungseinrichtung befindet sich im Erdgeschoss der Seniorenresidenz Seefeld. Die Besucher:innen werden aus allen vier Plateaugemeinden direkt von zu Hause abgeholt und auch wieder zurückgebracht. Diesen Fahrdienst übernimmt das Rote Kreuz. In den Räumlichkeiten befindet sich ein Stationsbad mit Badelift, welches unsere Klient:innen, je nach Wunsch mit unserer Hilfe, nutzen können. Das Angebot stellt einen Beitrag zur Entlastung der pflegenden Angehörigen dar. Gerne können wir telefonisch einen „Schnuppertag“ vereinbaren.

Essen auf Rädern

Gemeinsam mit den Plateaugemeinden und den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Roten Kreuzes wird seit Juli 2021 das *Essen auf Rädern* auch am Sonntag und Feiertag ausgeliefert, das waren rund 15.000 Portionen im vergangenen Jahr. Telefonische Auskünfte im Büro des Sozial- und Gesundheitssprengels.

Fit im Herz – Herzsportgruppe Seefelder Plateau

Die Herzsportgruppe Seefelder Plateau startet in Kooperation mit dem Österreichischen Herzverband im Jänner 2022 das wöchentliche Training: Jeden Mittwoch von 09.30 bis 10.30 Uhr findet in der Turnhalle in Reith das Training unter Leitung des diplomierten Gesundheitstrainers Michel Seyrling, der zudem ausgebildeter Physiotherapeut und Medizinischer Heilmasseur ist, statt. Das Training ist speziell für Menschen zusammengestellt, die einer Herz-Kreislauf-Erkrankung vorbeugen oder nach einer Herzerkrankung das Herz wiederaufbauen wollen. Nähere Auskünfte und Anmeldung unter **05212-20161**.

Fit im Kopf – Gedächtnistraining

Nicht nur unser Körper benötigt regelmäßiges Training, um fit zu bleiben, auch unser Gehirn freut sich über regelmäßiges Training. Es hält die grauen Zellen fit, aktiviert die Gedächtnisleistung, erhöht die Merkfähigkeit, fördert

die Wortfindung und stärkt die Konzentration. Jeden Dienstag findet unter der Leitung von Karin Norz von 09.45 bis 11.00 Uhr im Café der Seniorenresidenz unser humorvolles Gedächtnistraining statt. In einer gemütlichen Runde bei Kaffee und ohne Zeit- und Leistungsdruck macht das Denken richtig Spaß!



Kutschenfahrt mit unseren Tagesbetreuungsgästen. Foto: privat



SGS-Team zu Gast im Klosterbräu mit Alois Seyrling. Foto: privat

Unsere Bürozeiten

Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: 05212-20161 • Fax: 05212-20162
soz.sprengel.plateau@seefeld-in-tirol.net
www.sgs-plateau.at

Verwaltung

Britta Fugger (GF) und Karin Norz (stellv. GF)

Das Team des SGS Seefelder Plateau bedankt sich bei allen Förderern und Spendern. Mit eurer Hilfe ist vieles möglich, wie zum Beispiel der unentgeltliche Heilbehelferverleih, die Demenzberatung, Ausflüge mit unseren Tagesbetreuungsgästen sowie unsere kostenlosen Schnuppertage. Ein herzliches Vergelt's Gott und ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest allen Leser:innen wünscht das Team des Sozial- und Gesundheitssprengels Seefelder Plateau

■ Text: Britta Fugger

Gottesdienste während der Weihnachtszeit

Kirche Oberleutasch Heilige Maria Magdalena

Freitag, 24. Dezember 2021	Heiliger Abend	23.00 Uhr	Christmette
Samstag, 25. Dezember 2021	Christtag	10.00 Uhr	Hochfest der Geburt des Herrn
Sonntag, 26. Dezember 2021	Stefanitag, Fest der Heiligen Familie	10.00 Uhr	Heilige Messe („Buamtog“)
Freitag, 31. Dezember 2021	Silvester	19.00 Uhr	Dankesmesse
Samstag, 1. Jänner 2022	Neujahr	10.00 Uhr	Hochfest der Gottes Mutter Maria
Donnerstag, 6. Jänner 2022	Heilige Drei Könige	10.00 Uhr	Heilige Messe – Erscheinung des Herrn

Kirche Unterleutasch Heiliger Johannes der Täufer

Freitag, 24. Dezember 2021	Heiliger Abend	21.30 Uhr	Christmette
Sonntag, 26. Dezember 2021	Stefanitag, Fest der Heiligen Familie	08.30 Uhr	Heilige Messe („Buamtog“)
Donnerstag, 6. Jänner 2022	Heilige Drei Könige	08.30 Uhr	Heilige Messe – Erscheinung des Herrn

Es gibt am Hl. Abend, 24. Dezember 2021, tagsüber auch heuer wieder den **Krippenweg für die Familien**.

Nähere Infos auf der Pfarr-Homepage: www.pfarren-leutasch.at

Die **Heiligen Drei Könige** würden wieder sehr gern durch Leutasch ziehen und Gottes Segen bringen, sofern es die Covid-Regelungen zulassen.

Geplant wäre: Oberleutasch am 2., 3. und 4. Jänner 2022 ab ca. 16.00 Uhr

Unterleutasch am 6. Jänner 2022 nach der Hl. Messe

Als du klein wurdest, Gott, hast du den Menschen groß gemacht.
(Katharina von Siena)



Das Jahr 2021 im Flüchtlingsheim

Nach einem ruhigen Jahr, mit mehr Ab- als Zugängen im Flüchtlingsheim Leutasch, ist seit Herbst wieder mehr Bewegung im Heim spürbar. Vier Familien haben uns in diesem Jahr verlassen: Drei sind nach einem positiven Asylbescheid in eine private Wohnung verzogen und eine Familie ist nach einem negativen Bescheid freiwillig in ihr Heimatland zurückgekehrt.

Seit Oktober kommen wieder neue Familien zu uns. Vor allem die Familien von Männern mit positiven Asylbescheid, die nun ihre Familie nachholen dürfen. Einerseits herrscht große Freude beim Wiedersehen, andererseits ist es natürlich nicht leicht für die Frauen und Kinder, die sich

nun in einem für sie völlig fremden Land mit fremder Sprache und fremden Gepflogenheiten zurechtfinden müssen. Die Kinder kommen in den Kindergarten und in die Schule, ohne ein Wort Deutsch zu können. Das stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön ergeht an die Lehrpersonen und Kindergartenpädagoginnen, die mit viel Engagement, Unterstützung und Verständnis diese Eingewöhnungsphase für unsere Kinder erleichtern. Danke auch an alle, die uns seit Jahren unterstützen, sei es durch Sachspenden, Lernunterstützung oder Besuche und Gespräche mit unseren Bewohner:innen:

- Ute und Petra für die HÜ-Betreuung und Lernhilfe
- Sr. Maria Katharina für die Spiele-Nachmittage mit den Kindern und die Lernunterstützung in Deutsch für unsere Frauen
- Christine für laufende Sachspenden
- Frau Marion Genelin vom Lions Club Olympiaregion Seefeld, die immer ein offenes Ohr hat für besonderen Unterstützungsbedarf und für die alljährlichen Nikolosackerl für unsere Kinder
- dem Ars Cultus Leutasch für den Nikolausbesuch

■ Text: Rosemarie Früh

Allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Gästen und Freunden unserer schönen Leutasch wünschen wir herzlichst ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Eure Gemeinderäte

Bgm. Jorgo Chrysochoidis • Vize-Bgm. Stefan Obermeir (Gfiz) • Günter Krug (Much)
Sandra Neuner (Miniger) • Christian Neuner (Stutz) • Gregor Hendl (Liedl)
Thomas Nairz (Lippen) • Siegfried Klotz (Prantmer) • Siegmund Neuner (Melcher)
Rainer Außerladscheider • Martina Nairz (Lippen) • Verena Neuner (Stadlanger)
Martin Albrecht (Pfanneler) • Alwin Nairz (Olwai) • Romed Pichler

und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindeamt

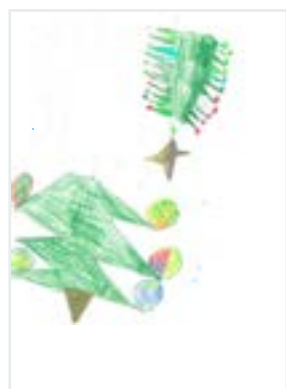
Jochen Neuner (Masi) • Vanessa Albrecht (Pfanneler)
Melanie Gruber (Itzl) • Tanja Nairz • Martina Nairz (Olwai)



Hannes



Chrisi



Elisa



Aya



Maxi



Emilia



Carla



Jasmin



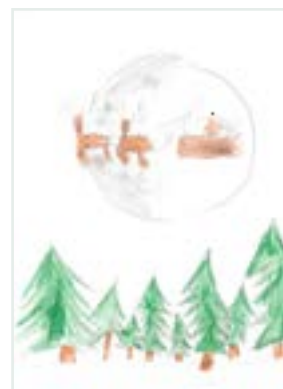
Marie



Florentina



Milli



Emmi



Roman

- Astrid Schösser-Pichler -

Auch im Süden gibt es Schnee und Eis – wenn man weit genug fährt

Diesmal kommt unser Blick von außen aus dem Süden. Aber nicht aus dem sonnigen Süden, sondern von viel weiter weg – von dort, wo es keine Eisbären, aber Pinguine gibt:

Benedikt (Benni) Neuner (Itzl) ist seit einigen Wochen auf der Forschungsstation Neumayer III im Einsatz. Was das ist und was man da macht, hat er uns bei einem Telefonat erzählt:

Forschungsstation Neumayer III – das klingt ein bisschen wie James Bond. Auf Wikipedia findet man einen informativen Eintrag dazu: *Die Neumayer-Station III (kurz Neumayer III), benannt nach dem Geophysiker Georg von Neumayer, ist eine deutsche Polarforschungsstation des Alfred-Wegener-Instituts in der Antarktis. Sie befindet sich an der Atka-Bucht auf dem etwa 200 Meter dicken Ekström-Schelfeis, etwa sechs Kilometer südlich der abgelösten Neumayer-Station II und treibt mit dem fließenden Schelfeis 157 Meter pro Jahr in Richtung offenes Meer. Auf den Neumayer-Stationen wird seit 1981 in den einzelnen Observatorien kontinuierlich geforscht. Neben den Hauptrichtungen Meteorologie, Geophysik und Luftchemie, die seit den 1980er Jahren beforscht werden, gibt es seit 2003 auch Forschung zu Infrarot und seit 2005 zu mariner Akustik.*

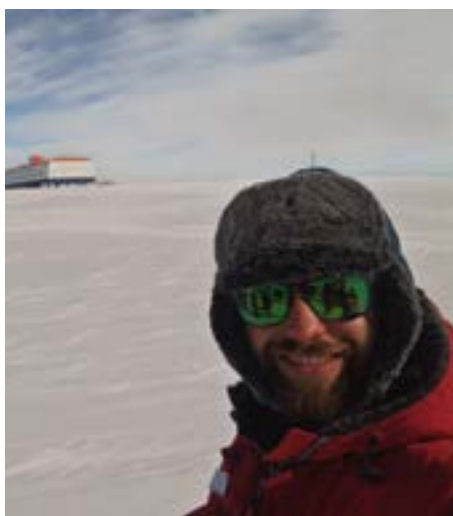
Wie nun ein echter Luitascher an diesen Arbeitsplatz im „ewigen Eis“ kommt, erzählt uns Benni:

Ich habe durch Stefan Reich – er war der Betreiber des Klettergartens bei der Geisterklamm – von der Möglichkeit erfahren, auf der Station tätig zu werden. Dort sind nicht nur Forscher im Einsatz, sondern es braucht auch viele andere Mitarbeiter, die unterstützend helfen. Aktuell sind rund 40 Personen auf der Station – der größte Teil aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz, Frankreich oder Russland. Dank meiner Ausbildung als Forstarbeiter bzw. der Erfahrung als Baggerfahrer und Maschinist konnte ich mich fürs Technik/Support-Team qualifizieren. Und so bin ich nun seit Anfang November, nach zwei Wochen Quarantäne in Kapstadt, auf der Station im Einsatz; bis einschließlich Februar – das ist sozusagen die „Sommer-Einsatzspanne“ hier.

Was machst du genau?

Die Tätigkeiten unseres Teams sind sehr vielfältig. Eine der Hauptaufgaben ist es, die Station je nach Schneelage zu justieren, das heißt mithilfe der 16 hydraulischen Füße auf die richtige Höhe zu bringen, sodass Aus- und Einfahrten möglich sind. Im Pistenbully-Team wiederum sind wir dafür zuständig, die Forscher an die entsprechenden

Orte in der Umgebung der Station zu bringen. Die Versorgung der Station erfolgt, wenn möglich, über große Schiffe – hier helfen wir dann beim Be- und Entladen.



"WENN MAN ES SO SCHÖN HAT WIE BEI UNS, MIT DER NATUR, DEN BERGEN, DEN WÄLDERN, ZIEHT ES EINEN AUCH FÜR EINEN URLAUB NICHT WIRKLICH IN DIE FERNE."

- Benedikt Neuner (Itzl) -

Bis dato (Mitte November) hat sich der Winter in Leutasch noch nicht so recht blicken lassen – wie ist es bei dir?

Wir sind ja jetzt im „Sommer“ – das heißt, es ist jetzt mehr oder weniger immer hell, es wird nicht Nacht. Das Wetter entspricht einem richtigen Winter in Leutasch; es hat aktuell -10 bis -15 Grad Celsius, da fühl' ich mich wie daheim. Anders wäre es natürlich im Winter so nahe am Südpol – da ist es viel kälter und man ist dann länger isoliert.

Auch wenn das Wetter an Leutasch erinnert – fehlt doch etwas aus der Heimat?

Meine Familie und die Kollegen gehen mir natürlich ab, auch wenn man heute gut Kontakt halten kann, funktioniert das Handy bzw. die Technik nicht immer. Es wird sicher auch eine ganz neue Erfahrung, Weihnachten und Silvester im ewigen Eis, weit weg, zu verbringen – bis jetzt war mein entferntester „Auslandseinsatz“ bei Baggerarbeiten in Garmisch. Durch die Landwirtschaft ist in unserer Familie eigentlich

niemand ein Weltenbummler, und wenn man es so schön hat wie bei uns, mit der Natur, den Bergen, den Wäldern, zieht es einen auch für einen Urlaub nicht wirklich in die Ferne. Auf die Natur bzw. vor allem die Wälder, in denen ich so gerne arbeite, freue ich mich schon jetzt wieder, denn Waldarbeit ist für mich nicht nur Beruf, sondern eine Leidenschaft.



Die beeindruckenden Bilder geben einen kleinen Eindruck vom Leben bzw. Arbeiten auf der Station wieder.
Fotos: Benedikt Neuner



HAPPY EYES
AUGENOPTIK UND OPTOMETRIE

Zeit für eine neue Brille?

DON'T WORRY, SEE HAPPY

**Zufriedenheit
garantiert**

**Gutscheine
erhältlich**



Emily Hargreaves BSc MSc
+43 699 10219620

Kommt vorbei und überzeugt euch selbst von unserem freundlichen Service.

Wir haben Brillen für jedes Budget:

- Einstärkenbrille ab 80€ komplett
- Gleitsichtbrille ab 200€ komplett
- Spitzengleitsichtgläser ab 450€ pro Paar
- Optische Sportsonnenbrille ab 300€ komplett
- Dünnere und entspiegelte Gläser gehören bei uns zum Standard
- Messung der Sehstärke und Anpassung von Kontaktlinsen vor Ort

**Wir freuen uns auf euren Besuch direkt beim M-Preis in Weidach.
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr**

Von Haus aus die schnellste Verbindung.

Mit A1 OAN Glasfaser Produkten mit bis zu 500 Mbit/s im Gemeindennetz von Leutasch. Jetzt Du.



A1 Team Tirol

Wir beraten Sie gerne!

Mobil: **0664 533 44 77**

E-Mail: sales.team.tirol@a1.at



Gerne beraten wir Sie auch im nächsten A1 Shop, Ihrer Postfiliale und im Fachhandel!

€ 29,90/Jahr Internet-Service-Pauschale.

€ 99,90 für die Inbetriebnahme der Internet-Dienstleistung durch den A1 Techniker am vorhandenen Hausanschluss (im Einfamilienhaus optional: inkl. Glasverkabelung vom Gemeinde-Glasfaseranschluss bis zur Anschalteinrichtung). Alle Geschwindigkeitsangaben in Mbit/s sind als Maximalangabe zu verstehen. Aktionsentgelt von € 29,90 bezieht sich auf A1 Internet 50 OAN mit bis zu 50 Mbit/s. Aktion gültig bis auf Widerruf für OAN Neukunden. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Details unter www.a1.net/oan-tirol

Jetzt ab

€ **29⁹⁰** pro Monat

